

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Anstufiertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u.  
Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhardt Knut  
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

27. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

27. Jahrgang.

No 281.

Bromberg, Dienstag, den 1. Dezember.

1903.

## Die preussische Wahlrechtsfrage.

Die Reform des preussischen Wahlgesetzes ist, um einen Ausdruck Rants zu gebrauchen, ein Postulat der sittlichen Vernunft. Aber in der harten Welt der Realitäten, die noch viel härter als andere zu sein pflegen, wird dies Postulat trotz seiner sittlichen Notwendigkeit nicht verwirklicht werden. Darüber ist man sich eigentlich in allen Parteien einig, und indem man das ist, schwindet vollends die Möglichkeit, eine Reform durchzuführen, von der doch alle Welt überzeugt ist, daß sie geboten ist. Man muß den liberalen Kritikern, die es mit Schmerz sagen, den konservativen Kritikern, die es mit begrifflicher Gemüthung sagen, den kirchlichen Kritikern, die es mit objektiver Kühle sagen, durchaus darin beistimmen, daß die Abneigung gegen eine Reform des Dreiklassenwahlgesetzes gerade durch das jüngste Auftreten der Sozialdemokratie gemindert ist. Es ist wahr, was u. a. der „Westfälische Merkur“ schreibt, daß die Sozialdemokratie sich hier wieder als eine reaktionäre Partei schlimmster Sorte betätigt hat, daß es nach ihrem terroristischen Verhalten schwerer als je sein wird, eine Reform durchzuführen. Wenn im übrigen die Sozialdemokratie den bürgerlichen Gegnern nicht glauben will, so wird sie ihren eigenen geistigen Führern eher zu glauben geneigt sein. Diese aber stimmen schließlich mit allen unbefangenen Beobachtern darin überein, daß der Gedanke an eine durchgreifende Reform des preussischen Wahlgesetzes ferner als früher an der Möglichkeit seiner Verwirklichung ist.

Zwar wenn man auf den „Vorwärts“ und andere sozialdemokratische Tagesblätter hört, so soll die Teilnahme der Sozialdemokratie am Wahlkampf das Wahlsystem selber erschüttert, eine Prese geht und den Sturm vorbereitet haben, aber in der „Neuen Zeit“ liest man es anders, liest man es vernünftiger, liest man es mit umworfener Aufmerksamkeit, weil hier Karl Rant, der Radikale der Radikalen, das Wort hat, der seiner Partei selbstverständlich jeden Erfolg, auch den bescheidensten, begehren möchte. Er weiß auch sehr gut, warum die „Empörung des Proletariats“ gegen das Dreiklassenwahlgesetz nicht genügt. Er hält nichts von der Einwendung, daß doch in Süddeutschland Verbesserungen, das Wahlrecht zu verbessern, Erfolg gehabt haben. Denn die soziale Struktur Süddeutschlands sei eine ganz andere als die Norddeutschlands.

Neues sei vorwiegend Kleinbäuerlich, in Norddeutschland dagegen „haben wir“, so fährt Rant fort, „einen entwickelten Großgrundbesitz, ein starkes Junkertum und ein daraus erwachsenes Offizierkorps, dessen Lataft und Rücksichtslosigkeit alle Gegner Preussens niedergeworfen, dieses zur Vormacht in Deutschland, Deutschland zu einer führenden Macht in der Weltpolitik gemacht hat. Norddeutschland entwickelt aber auch die Großindustrie in ganz anderer Weise, als Süddeutschland. Gerade die führenden Zweige des modernen Großkapitalismus, die Produktion von Kohle, Eisen, die Hochfinanz sind dort am stärksten vertreten. (Von den 296 im deutschen Reich gezählten Riesenunternehmungen mit über 1000 Personen entfielen 208 auf Preußen, 17 auf Bayern.) Und wie das preussische Junkertum heute militärisch das stärkste und beste Offizierkorps der Welt produziert, so bildet das norddeutsche Großkapital neben dem amerikanischen die mächtigste Kapitalistenklasse der Welt. Die Weltmacht Deutschlands beruht nicht auf den Kleinbürgern und Bauern Süddeutschlands, sondern auf den Junkern und Riesenkapitalisten Norddeutschlands. Diese beiden Klassen sind aber entschieden antidemokratisch. Sie haben bei demokratischen Formen nichts zu gewinnen, nur zu verlieren. Und sie verfügen über eine ganz andere Kraft, jeder demokratischen Bewegung entgegenzutreten, als die herrschenden Klassen Süddeutschlands.“ Rant ist sich darüber klar, daß nicht in Süddeutschland sondern in Preußen die Geschichte der deutschen Demokratie entschieden werden. „Gegenüber dem Junkertum und den großindustriellen Scharfmachern ist aber an eine unmerklich fortschreitende Einengung ihrer Macht durch eine Volksbewegung, die eine kleine politische Reform nach der andern erringt, nicht zu denken. Solange wir nicht eine Volksbewegung haben, die aus eigener Kraft oder durch ein Zusammenwirken günstiger Umstände die Macht erlangt, das Regime der Junker und Scharfmacher zu brechen, so lange werden wir mit keiner ihrer Lebensbedingungen fertig werden, auch nicht mit dem Dreiklassenwahlgesetz.“

So Rant. Das klingt anders, als die Selbstberühmungen der sozialdemokratischen Feld- Wald- und Wiesenpolitiker, die den Massen etwas vorzukaufen, die mit lächerlichen Phrasen sich und die Zuhörer betäuben. Rant hat Recht, und vom Standpunkt des bürgerlichen Liberalismus, muß

man sagen: Leider hat er Recht, wenn er die Möglichkeit einer Reform des preussischen Wahlgesetzes weder für nahe noch groß, sondern für das Gegenstück von beiden hält.

## Politische Wochenschau.

Der Reichstag ist auf den 3. Dezember einberufen worden. Wenn dieser Termin erst verhältnismäßig spät bekannt gegeben wurde, so dürfte der Grund dafür in der verspäteten Fertigstellung des Reichsetats liegen, die jedenfalls mit dem Wechsel im Amt des Reichschatzkammerpräsidenten zusammenhängt. Das Datum der Reichstagsöffnung ist insofern von sehr erheblicher staatsrechtlicher Bedeutung, als es beweist, daß für die maßgebenden Kreise eine Legislaturperiode mit dem Tage der allgemeinen Wahl und nicht mit dem Tage des Zusammentritts des Reichstages beginnt. Die zunächst bevorstehende allgemeine Lösung des Reichsetats wird seit der Entlassung des Fürstlichen Hüfners aus dem Dienste für die Sozialdemokratie einer Glanznummer beraubt sein; die Korrektur, welche das milde Urteil gegen Hüfner nunmehr der Sache nach erfahren hat, wird durchweg mit Genugtuung aufgenommen werden. Das Gleiche gilt von dem Ergebnis des endlosen Prozesses gegen den Grafen Kniely und seine Frau. Die Popularität der Schwurgerichte hat durch diesen Prozeß unrettbar gewonnen und die Lehren dieser langwierigen Verhandlungen werden hoffentlich für die künftige Gestaltung der Voruntersuchung nicht verloren gehen. Ein Gerichtshof rein politischer Natur, der sozialdemokratische Parteivorstand, hat den „Genossen“ Wehring von allen Anklagen freigesprochen und ihm die Mitarbeit an der „Neuen Welt“ wieder freigegeben. „Genosse“ Dr. Wehring ist also jetzt nicht weniger „bierehrlich“ als sein Lobfeind, „Genosse“ Dr. Braun, den die sozialdemokratische Organisation des Reichstagswahlkreises Frankfurt a. O. für frei von Schuld und Fleck erklärt hat. Sie sind eben alle „ehrenwerte Männer“, so tief sie auch innerlich gegeneinander vom Gegenteil überzeugt sind. Aber die sozialdemokratische Partei braucht Anklagen jeden Schlages, und darum drückt sie als Tribunal über die „Genossen“ beide Augen zu. Vielleicht lassen sich jene Berliner Professoren, die gern ein Landtagswahlkompromiß mit der Sozialdemokratie schließen wollten, auch diese Selbstcharakteristik zur Lehre dienen. Herr Delbrück konnte erst durch das „unerschämte“, „unanständige“ Verhalten der sozialdemokratischen Wahlmänner Charlottenburgs davon überzeugt werden, daß mit solchen Elementen kein Bund zu schließen sei. Was also die Todfeindschaft der Sozialdemokratie gegen Staat, Monarchie und Gesellschaft nicht zu Wege brachte, erzielten die Charlottenburger Radikaldrücker! Schließlich ist späte Erkenntnis immer noch besser, als gar keine, als die völlige politische Selbstpreisgebung, in welcher die im Barth und Farrer Raummann schweben.

Was die Anrempelung des österreichischen Ministerpräsidenten dem Grafen Tisza etwa genügt hat, das hat ihm sein Verlangen auf Doppelstimmungen des ungarischen Reichstages wieder geschadet. Graf Apponyi, ein ohnehin unsicherer Kantontist, hat die Gelegenheit schleimigst benutzt, um zusammen mit etwa zwei Duzend Anhängern der ministeriellen Majoritätspartei den Rücken zu drehen. Dadurch ist natürlich der Opposition der Kammer wieder geschwollen und es hat in der vergangenen Woche wieder einmal nicht an erbaulichen Szenen gefehlt; ähnlich ging es im Parlament der österreichischen Reichshälfte zu, weil ein alldeutscher Abgeordneter einem radikalen Geschen vorwarf, aus dem Schlosse von Belgrad Uhren als Andenken mitgenommen zu haben. Damit zu dem Skandal im Inlande auch der Skandal im Auslande kommt, hat man sich in Stalien wieder einmal gewaltig über die angebliche Drangsalierung der Studenten italienischer Klasse in Österreich aufgeregt. Daß bei solchen Gelegenheiten die liebe studentische Jugend Roms und anderer italienischer Universitätsstädte mit Vereas und anderen Rufen und Ratenmüll gleich bei der Hand ist, mag noch hingehen, denn Jugend will austoben, aber wenn der Bürgermeister von Venedig gegen den verbündeten Staat wader mützet, so geht das doch einigermaßen über den Maß. In dieser Zeit innerer und äußerlicher Verdrießlichkeiten ist es für die österreichischen und ungarischen Staatsmänner eine kleine Genugtuung, daß der Sultan sich mit dem Reformprogramm für Mazedonien einverstanden erklärt hat. Freilich nur prinzipiell, im übrigen behält er sich vor, die einzelnen Punkte zum Gegenstand der Verhandlungen zu machen. Wenn selbst Österreich-Ungarn und Rußland fest bleiben und in keinem einzigen Punkte von ihren Forderungen ablassen, so gewinnt doch jedenfalls der Sultan durch seine Taktik Zeit, und Zeit gewinnen ist allemal der Gipfelpunkt orientalischer Politik. Es mag zur

Zeit aber für Rußland nicht minder angenehm sein, als für die Türkei, wenn die macedonischen Angelegenheiten ohne Gile erledigt werden. Die Dinge in Ostasien scheinen sich doch nicht so glatt abzuwickeln zu wollen, wie man in Rußland bisher wohl gehofft hatte. Die englische Wühlarbeit beginnt sowohl in China wie in Japan Früchte zu tragen. An der Grenze der Mandchurei tauchen immer zahlreichere Räuberbanden auf, die anscheinend durch chinesische Soldaten verstärkt werden und die den Russen trotz deren Überlegenheit immerhin zu schaffen machen. Was Japan anlangt, so scheint es sich ganz und gar nicht überrumpeln und durch die russischerseits geflüstert verbreiteten Mittelungen über die Stärke der russischen Truppen in den Grenzgebieten hinters Licht führen lassen zu wollen. Zum mindesten glauben die Japaner, den Russen einzuweichen noch überlegen zu sein.

## Politische Tagesschau.

\*\* Bromberg, 30. November.

Kaiser Wilhelm hat zur Vinderung der Not der aus Mazedonien nach Bulgarien geflüchteten Frauen und Kinder eine Gabe von 2000 Francs geschickt, nachdem solche Zuwendungen u. a. auch vom Sultan, von der Kaiserin-Mutter von Rußland und vom Kaiser Franz Josef gemacht waren. Die Spende Kaiser Wilhelms wurde durch einen Brief der Prinzessin Clementine von Coburg veranlaßt, worin um einen Beitrag zur Unterstützung der Notleidenden gebeten worden war.

Der Corriere Ligure in Vordighera meldet, Kaiser Wilhelm beabsichtige, das Schloß Grimaldi in Ventimiglia zu kaufen und dort den Winter zu verbringen. Durch einen Kurier vom Potsdamer Hof sei eine Persönlichkeit in Ventimiglia mit dem Ankauf des Schlosses beauftragt worden. — Diese Nachricht bezieht sich auf das offizielle Telegraphenbureau als erfunden.

Der Bundesrat stimmte in seiner Sonnabend-Sitzung den Ausschussberichten über die Vorlage betreffend den Paragraphen 12, Absatz 3, des Gesetzes betreffend die Schlichtung und Flechtbeschau vom 3. Juni 1900 und über den Entwurf des Etats des Reichsheeres zum Reichshaushaltsetat für 1904 zu.

Die neue Automobilordnung hat den Zweck, innerhalb des deutschen Reiches eine gleichmäßige polizeiliche Behandlung des Automobilverkehrs herbeizuführen. Es handelt sich der Nat.-Lib.-Korr. zufolge in ihr um das Anbringen von Nummern und Plakaten. Die Frage der Haftbarmachung der Inhaber von Automobilen für angerichtete Schäden unterliegt zwar der Prüfung im Schoße der Reichsverwaltung, ist aber augenblicklich noch nicht sprudreif.

Gerüchte von einer Erkrankung des Prinzregenten von Bayern wurden halbamtlich dementiert. Der Prinzregent hat zwar den Schnupfen, nimmt aber an Jagden teil.

Das Herrenhausmitglied Kammerherr von Rejell ist am Sonnabend gestorben.

Kaisliche Kassationsgerichte. Man schreibt uns aus Berlin: In verschiedenen Blättern wird seit einiger Zeit von der Möglichkeit gesprochen, daß die Freisinnige Vereinigung Anschluss an den linken Flügel der Nationalliberalen finden könnte, und zwar unter Ausschließung der kaum erst angegliederten national-sozialen Gruppe. Zuerst hatte der „Sannoversche Kurier“ entsprechende Vorschläge gemacht. Jetzt bemerkt eine Zeitschrift an die „National-Zeitung“, ein Haupthindernis der Verständigung bilde das stark ausgeprägte Selbstbewußtsein der neuen sozialliberalen Führer in der Freisinnigen Vereinigung, und wenn man will, kann man eine gewisse Bestätigung dieser Auffassung darin finden, daß ein Organ der Freisinnigen Vereinigung, die „Danziger Zeitung“, entschieden gegen die Ansicht protestiert, daß Herr von Gerlach der Führer der Freisinnigen Vereinigung im Reichstag seien werde. Indessen haben, wie wir die Dinge sehen, alle diese und weitere Erörterungen über eine vermeintliche neue Fusion den Grundfehler, daß solche Wünsche innerhalb der Freisinnigen Vereinigung nicht bestehen. Weder Dr. Barth, noch andere Führer der Freisinnigen Vereinigung haben die Absicht, ihre Selbstständigkeit aufzugeben. Immerhin sind die bezüglichen Erörterungen nicht ganz wertlos. Sie zeigen auf ihre Weise, daß im Liberalismus die Strömung wächst, die ein inneres Zusammengehen aller liberalen Gruppen ermöglichen könnte.

Aus dem neuen Kolonialetat veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ nähere Angaben. Der Kolonialetat schließt in Einnahme und Ausgabe um 2 061 478 Mark höher als im Vorjahre ab. Der Reichszuschuß für Deutsch-Ostafrika ist um 816 437 Mark, für Neu-Guinea um 25 000 Mark, für

Kiautschou um 229 858 Mark höher bemessen. Niedriger bemessen sind die Reichszuschüsse für Kamerun um 167 800 Mark, für Südwestafrika um 843 820 Mark, für die Karolinen um 209 250 Mk. und für Samoa um 14 550 Mark. Insgesamt betragen die Reichszuschüsse für die Kolonien 26 896 587 Mark oder 174 125 Mark weniger als im Vorjahre.

Wegen Vergehens gegen das Pressgesetz in den §§ 7 und 8 hatten sich nach der „Nationalztg.“ am Freitag der Verleger des in Kattowitz erscheinenden polnischen „Gornoslafat“, Kowalczyk, und der verantwortliche Redakteur dieses Blattes, Schriftfeger Zielpak, vor der Deutscher Strafkammer zu verantworten. Ersterer wurde zum Vorwurf gemacht, daß er den Zielpak habe verantwortlich zeichnen lassen, obwohl er wußte, daß jener zum Redakteur nicht befähigt wäre und nicht die erforderliche Bildung besäße. Der letztere war angeklagt, weil er die verantwortliche Zeichnung übernommen hatte. Das Urteil lautete gegen Kowalczyk auf 6 Wochen und gegen Zielpak auf einen Monat Gefängnis.

Nach Deutsch-Südwestafrika ist zur Begutachtung der wirtschaftlichen Zustände als Reichskommissar Dr. Mohrbach, ein früherer Theologe und ehemaliger Nationalsozialer, entsandt worden. Er hat früher die Gebiete der geplanten Wagadababahn bereist. Anliefererkreise in Deutsch-Südwestafrika scheinen sich von der Tätigkeit des neuen Reichskommissars nicht viel zu versprechen. Aus diesen Kreisen rührt offenbar eine Mitteilung in der „Rhein-Westf. Ztg.“ aus Windhof her, in der eine Inspektionsfahrt des Reichskommissars wie folgt geschildert wird: „Auf „Korn Hoffnung“ sind vor einigen Tagen 5 Gatte abgestiegen, der Regierungskommissar Dr. Mohrbach, der bei der Verteilung der Gelder für Anliefererzwecke Entscheidungen treffen soll, Freiherr von Grifa, der Generalvertreter der Siedlungs-Gesellschaft, Herr Maul und die Herren Landrentmeister Junker und Schwerebeck. Sie trafen erst am Abend nach Einbruch der Dunkelheit ein und nachdem sie gut geschlafen, abends und morgens reichlich gegessen, Bier getrunken und Tabak geraucht, legten sie früh — das Vieh war längst wieder im Felde — ihre Touren zur Besichtigung anderer Plätze in ähnlicher Weise fort. Alle waren beritten, mit mehreren eingeborenen Achterreitern; ein zehnpänniger Ochsenkarren, mit Proviant und Getränken reichlich versehen, begleitete sie.“

Über eine außerordentliche Sitzung des englischen Kabinetts meldet die Press Association aus London, 28. November: Heute Nachmittag wurde im Auswärtigen Amt ein Kabinettsrat abgehalten, welcher von 3 bis 5 Uhr dauerte, obgleich einige Minister mit der Erwartung zu der Sitzung gegangen waren, daß sie in höchstens einer Stunde frei sein würden. Der Landwirtschaftsminister Lord Onslow bezeichnete in einem Telegramm, in welchem er sich wegen des Nichterhaltens einer Verabredung entschuldigte, die Sitzung als wichtig und unerwartet. Man braucht aber nicht anzunehmen, daß dies auf eine Krise oder einen besonders ersten Vorfall in den inneren oder äußeren Angelegenheiten hindeute.

Staatsaffären. Wie das Reiterbureau aus Tokio, 27. November, meldet, ist die Lage unbenommen. Die führenden Blätter fordern die Regierung auf, von Rußland eine schleunige Antwort auf die japanischen Vorschläge zu verlangen. Es scheint immer schwerer zu werden, die Ungegend des Meeres und der Flotte zu zügeln. In gut unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Antwort Rußlands vor dem am 5. Dezember erfolgenden Zusammentritt des Parlaments eintreffen werde. Nach einer Havasmeldung aus Tokio vom 28. November sind die Verhandlungen zwischen Japan und Rußland seit etwa 10 Tagen wegen der Krankheit der Kaiserin von Rußland, die der Kaiser nicht verläßt, unterbrochen. Die Verzögerung erregt die öffentliche Meinung, die eine rasche Lösung fordert. — Die Russische Telegraphenagentur meldet aus Port Arthur: Das chinesische Blatt Sinwenbao schreibt: Tibet, welches bisher zu China in einem Lehnverhältnis stand, kann nun der Schaulaps großer Wirren werden. Um dem vorzubeugen, schlägt das Blatt vor, Tibet entweder China einzuverleiben oder unabhängig zu erklären oder für den internationalen Handel zu eröffnen. Aus Tschitschao wird ein heftiger Zusammenstoß zwischen Russen und Chinesen gemeldet; dabei sind 4 Russen gefallen, 9 Chinesen und ein Offizier wurden schwer verwundet. Wie derselben Agentur aus Sinwenbao gemeldet wird, sollen dort Truppen des Generals Mah erschienen sein, welche friedliche Chinesendörfer plünderten. Die Nähe europäischer Truppen aber meiden. Es verläutet, daß sich Vorer gezeigt hätten und daß die chinesische Regierung Chundshun, welche den regulären Truppen beiträgen, volle Amnesie verheißt.



# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. November.

**Stadttheater.** Die Aufmerksamkeit unserer Theaterbesucher sei hiermit nochmals auf die morgen Dienstag stattfindende Benefizvorstellung für die Kassiererin Josephine Körnlein gelenkt, zu welcher als 16. Novität dieser Spielzeit das dreifache Lustspiel „Die Diplomat“ von Arth. Berghofer in Szene geht. Der Autor dieses erfolgreichen Stückes zählt bekanntlich zu den begabtesten Lustspielbildnern der modernen Bühne. Die Damen Monnard, Wingert, Mehnader und die Herren Mesmer, Weinig, Blum, Dewald und Eli teilen sich in die dankbaren Rollen der Novität.

**Passage-Konzert.** Das Programm des am nächsten Donnerstag im Zirkus stattfindenden Konzerts haben wir vor kurzem schon besprochen. Außer Klavier- und Violoncellvorträgen, die von Frau Dr. Richter und dem königl. Musikdirektoren Nabe ausgeführt werden, und Chören, vorgetragen von Schülerinnen der Konzertgebin, wird uns Hr. Passarge mit der Arie aus „Samson und Dalila“ von St. Saens und mehreren Liedern erfreuen. Ganz besonders gewinnt das Konzert an Interesse durch die Wiedergabe des selten gehörten Siederfreies „An die ferne Geliebte“ von Beethoven.

**Jubiläum.** Sattlermeister Rudolf Stephan feiert heute sein 25jähriges Gildemitglieds-Jubiläum. Aus diesem Anlaß begab sich mittags eine Deputation, bestehend aus dem stellvertretenden Gildesekretär Münder und den Vorstandmitgliedern Galusi und Beck in die Wohnung des Jubilars, überbrachte demselben herzlich Glückwünsche und überbrachte ein kunstvolles Gebenblatt.

**Die Schützengilde** veranstaltete gestern in ihren Räumen einen humoristischen Unterhaltungsaften, der recht zahlreich besucht war. Das sehr gut gewählte und reichhaltige Programm wurde mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, und in allen seinen Nummern vorzüglich durchgeführt. Sämtliche Darsteller bewiesen eine große Sicherheit und ernteten reichlichen Beifall, jedoch vielfache Einlagen folgten. Gesänge und Vorträge erlitten und heiteren Inhalts wechselten mit einander ab und fesselten die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Die Vorträge dauerten bis gegen 11 Uhr, worauf eine einstündige Stärkungspause folgte. Nach derselben trat der Tanz in seine Rechte und hielt die Anwesenden noch mehrere Stunden vergnügt zusammen.

**Sch. Geflügelzucht.** Der Anmeldebeschuß zu dem vom 12. bis 14. Dezember cr. in Baders Etahlsissement unter dem Protektorat des königlichen Regierungspräsidenten Dr. von Günther stattfindenden 4. Geflügelzucht des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht rückt immer näher, infolge dessen die Anmeldungen gegenwärtig recht zahlreich eintreffen. Der Verein gibt sich die erdenklichste Mühe, damit die Veranstaltung ein recht vollkommenes Bild von dem Stand der heutigen Geflügelzucht biete. In dankenswerter Weise ist der Verein in seinem Streben durch Stiftung wertvoller Ehrenpreise unterstützt worden. So stehen Ehrenpreise zur Verfügung in den Städten Bromberg, Gnesen, von den Kreisen Bromberg und Surowatzk, vom landwirtschaftlichen Kreisverein Bromberg, vom Zoologischen Verein Posen und Umgegend, vom dem Verlage der „Ostdeutschen Presse“ und der „Ostdeutschen Rundschau“, ferner von den Herren: Kommerzienrat L. Aronsohn, C. Beck in Elze bei Hannover, Rittergutsbesitzer A. Oberlein auf Dominium Dschewitz, Kaufmann Evers, Kommerzienrat S. Franke, Kaufmann N. Gehre, Kaufmann C. Frömer, Restaurateur A. Knabe, Oberlehrer K. Knobloch, Kaufmann G. Lindner, Rentier W. Nieß, Wollereidirektor A. Driner in Damaslaw, Hotelbesitzer J. Reed in Natel, Eisenbahnschreiber A. Voigt und Fabrikbesitzer D. Wegner. Hierzu würden noch die in Aussicht stehenden Medaillen der Landwirtschaftskammer und drei Verehrenspreise für Gesamtleistungen treten. Da noch auf weitere Stiftungen zu rechnen ist, wird es dem Ausstellungskomitee möglich sein, für fast alle in dem Programm stehenden Klassen einen Ehrenpreis zur Verfügung zu halten, infolge dessen der Wettkampf besonders interessant zu werden verpricht. — Wie schon früher berichtet, berechnen die Eintrittskarten auch zu dem am Schluß der Ausstellung stattfindenden Gratiskonzert. Es wird also vielen Besuchern beschieden sein, manchen Vertreter der Raffegeschäftszucht ohne pecuniäres Opfer nach Haus mitzunehmen.

**Westküschel.** Maurermeister Rose hat die Grundstücke Danzigerstraße 150 und 151, in denen sich das Schleiingische Tapetengeschäft befand, von dem bisherigen Besitzer Rentier Ferkel für den Preis von rund 100 000 Mk. angekauft.

**Neue 50-Pfennigstücke.** Im Finanzministerium der bayerischen Kammer der Abgeordneten erklärte bei Beratung des Etats der Münzanstalt der Finanzminister Febr. v. Niedel, daß beabsichtigt sei, an Stelle der jetzigen 50-Pfennigstücke ein anderes, dickeres und stärker legiertes Münzstück einzuführen.

**Auftrieb auf dem städtischen Viehhof** vom 23. bis 28. November: Rinder 98, darunter 17 Bullen, 11 Ochsen, 60 Kühe, 10 Färsen, Kälber 105, Schweine 1015, darunter 810 Landschweine und 205 Ferkel, Schafe 64, Ziegen 10, Pferde 4. Preise für 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 24—34 Mark, Kälber 27—40 Mk., Schweine 32—34 Mark, Ferkel 15—36 Mark für das Paar, Schafe 21—32 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

**Von der Postkonferenz.** Am 20. d. Mts. fand, wie wir bereits mitteilten, in Berlin eine postalische Konferenz statt, zu der der Staatssekretär des Reichspostamts etwa 30 Vertreter der Handels- und Industriekreise aus allen Teilen des Reiches geladen hatte. Die halbamtliche „Deutsche Verkehrszeitung“ bringt einen Bericht über den Verlauf der Verhandlungen, dem wir folgende Angaben entnehmen: Die Beilegung von Eisenwegen während der Wintertage soll künftig nur noch auf ausdrückliches Verlangen des Abnehmers erfolgen, da sie oft zu Unzulänglichkeiten für den Empfänger, event. für dessen Nachbarschaft führt, häufig auch der bestellende Postbote keinen Einfluß in das betr. Haus findet. Zur Erleichterung der Auslieferung von

Postanweisungen, Wert- und Einschreibesendungen an Reisende sollen Postausweisarten eingeführt werden, von denen ein Probeexemplar vorgelegt wurde. Dasselbe besteht aus grünem, dreiteiligen Karton, auf der linken Innenseite ist die mit eigenhändiger Unterschrift versehene Photographie des Inhabers der Karte anzubringen, die an den Seiten mehrere Stempel erhält, auch soll sie das Signalelement des Inhabers enthalten. Die Postausweisarten sind von dem Postamt desjenigen Bezirks, in dem der Besteller einer solchen wohnt, gegen eine Jahresgebühr von 50 Pf. ausgestellt werden. — Die Postverwaltung plant die Ausstellung besonderer Briefkasten für Spätlingsbriefe, welche kurze Zeit vor Abgang der wichtigsten Züge geleert werden sollen. In den Kästen soll die Richtung der Züge angegeben werden. Die Spätlingsbriefe müssen um 10 Pf. höher als nach dem gewöhnlichen Postlokal frankiert sein. Die Kästen gelangen nach Bedürfnis in verschiedenen Stadtteilen zur Aufstellung. Nachdem sich ergeben hat, daß 80 Prozent aller an Sonntagen aufgegebenen und bestellten Postkarten mit Nachnahme nicht am Sonntag eingeliefert werden, soll deren Bestellung nur noch nach ausdrücklicher Bestimmung des Abnehmers oder des Empfängers erfolgen. Weiter wurde die Frage der Einführung von Ferngesprächen mit bezahlter Antwort behandelt; ein großes Bedürfnis hierfür wurde nicht als vorhanden erachtet. Interessant war die Vorstellung von Ferndrucker und Phonographen, welche neben den Fernsprechapparaten eingeführt werden sollen. Namentlich der einfache und handliche Ferndruckapparat dürfte trotz des Preises von 300 Mk. per Apparat bald Eingang finden, während dem Phonographen, welcher nach Art dieser Apparate das aufgenommene Gespräch beliebig wiederholt, doch der wesentlich höhere Preis (900 Mk.) einstweilen im Wege stehen dürfte. Zur Veranschaulichung des Ferndrucks sei kurz gesagt, daß es einem von dem an die Zentrale angegeschlossenen Teilnehmer selbst ausgeführten Telegraphen mittels eines Schreibmaschinenartigen Apparates gleicht. Beide Apparate ermöglichen die Übermittlung und Aufnahme von Ferngesprächen mittels der Fernsprechanlagen. Im Falle der Abwesenheit des anrufenden Teilnehmers, der Ferndruckapparat kann natürlich auch sehr gut zu sofortigem Mitteilungsaustausch benutzt werden.

## Mitteilung an die geehrten Abonnenten.

Mit der morgen erscheinenden Nummer dieser Zeitung werden wir uns gestalten, unseren „Kalender 1904“ als Gratisbeilage beizufügen. Sollte der Kalender durch irgend ein Versehen nicht in den Besitz eines unserer geehrten Abonnenten gelangen, so sind wir gern bereit, denselben nachzuliefern.

Bodachungsvoll

Verlag der „Ostdeutschen Presse“.

**F. Crona a. Br., 29. November.** (Städtisches.) In der Stadtkonferenz wurde am vergangenen Freitag wurde der Verfassung von der Beantragung der Satzungen für die hierorts zu errichtende Stadtparkasse seitens der Regierung Kenntnis gegeben. Zur nochmaligen Revision der Satzungen wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Haade, Emil Strube, Rats, Dr. Szulski und Grabowski, bestellt. Mit der Rotloisirung in der Wilhelmstraße vom künftigen Grundstücke bis zum Fenscheschen Hause soll im nächsten Frühjahre begonnen werden. Zum Bau eines städtischen Schlachthauses ist der Bezugsfläche Dreierplatz am Exerzierplatz für 1000 Mk. angekauft worden. Dem Hotelbesitzer H. Barczak wurde für Vergrößerung seines Hauses Kartens zur Verbreiterung der Kartstraße eine Entschädigung von 450 Mk. gewährt. Schließlich wurde noch der Jahresbeitrag an den Diakonissenverein in Höhe von 50 Mk. bewilligt.

**L. Jordan, 29. November.** (Verschiedenes.) Durch das in der Nacht vom Freitag zu Sonnabend plötzlich eingetretene Hochwasser der Weichsel ist verschiedenen Holzhändlern und Schneidmühlensbesitzern bedeutender Schaden zugefügt worden. Das Hochwasser hat in der Nacht viele nicht genügend besetzte Fische losgerissen und weggeschwemmt. An den Pfeilern der Jordaner Brücke zerstückelten die Fische und in den frühen Morgenstunden sah man auf dem Strome zahlreiche zerstückelte Fische und einzelne Stämme dahintreiben. Das Aufsuchen und Zurückbringen der weggeschwemmten Holzstücke verursacht bedeutende Kosten. Auch zahlreiche zu Strombauten bestimmte Maschinen sind weggeschwommen. — Strafanklagsinspektor Wolf von hier ist am 1. Januar 1904 in gleicher Eigenschaft nach Merseburg versetzt worden. — Bei der gestern auf dem Pfarrgute Karuschin abgehaltenen Treibjagd wurden 51 Hasen erlegt. — Auf dem Dominium Ober-Strelitz waren in der letzten Zeit bedeutende Mengen von Zuckerrüben aus den Nebenmieten und von der Verladestelle der Kleinbahn entwendet worden. Sogar Zuchtwerke hatte man zur Fortschaffung der gestohlenen Rüben benutzt. Auf erfolgte Anzeige bei der Behörde wurden Nachforschungen angestellt und drei Diebe drei Rätner aus Kolonie Karuschin ermittelt. Sie haben die Diebstähle eingestanden.

**tz. Wiske, 27. November.** (Wahl.) Bei der gestrigen Stadtkonferenzwahl wurden die beiden ausstehenden Mitglieder (in der 1. Abteilung Kaufmann Sally Seelig, in der 2. Abteilung Bauunternehmer Friedrich Werdin) einstimmig wiedergewählt.

**§§. Lobjens, 28. November.** (Besitzwechsel.) Diamantene Hochzeit. Fleischermeister Gustav Schmalz hat sich hier selbst in der Taubenstraße gelegenes Grundstück für den Preis

von 7500 Mk. an den Fleischermeister Arthur Krüger von hier verkauft. — Ebenso verkaufte der Maurer Rudolf Kühn sein in der Hofstraße gelegenes Grundstück für 6600 Mk. an den Hausbesitzer Adolph Hinz von hier. — Am 24. d. M. feierten die Rentier Kasper und Henriette Behrens Eheleute das Fest ihrer diamantenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde die von dem Kaiser verliehene Jubiläumsmedaille sowie das im allerhöchsten Auftrage ergangene Glückwunschsreiben durch den Bürgermeister Genschmer feierlich überreicht. Auch wurde das Jubelpaar (Der Jubilar zählt 80, seine Gattin 83 Jahre) von allen Seiten förmlich mit Glückwünschen überschüttet. Die Feiern der goldenen Hochzeit vor 10 Jahren hatten die guten Alten wie auch deren Kinder und Enkel einfach vergessen.

**h. Rakosch, 29. November.** (Der Vaterländische Frauenverein) beabsichtigt am 5. Dezember ein Wohltätigkeitsfest zu veranstalten, bestehend in einem Bazar, Theater- und Gesangsaufführungen, lebenden Bildern und Tanz. Zur Aufführung gelangt der humoristische Einakter „Die verbotene Frucht“ und das Gesangsstück „Kochstudien in der Pfasterküche“.

**m. Ush, 29. November.** (Unser berühmter Albarienberg) wurde dadurch vergrößert, daß Herr Stadtkammerer Grus einen Teil seines angrenzenden Gartens der Kirche schenkte. Die Zahl der Kapellen wird mit der Zeit wohl wiederum vermehrt werden. Noch in dieser Woche wird mit dem Bau eines Weges begonnen. Der Albarienberg, der das Ziel vieler Fremden ist, wird dem Besucher dann etwas Neues bieten.

**x. Janowitz, 29. November.** (Bau einer Gasanstalt.) Die hiesigen Hausbesitzer waren von dem Bürgermeister zu einer Versammlung im Schlomeschen Saale zwecks Vorphredung über die hier zu erbauende Gasanstalt einberufen. Nachdem ein Vertreter der Gaswerke August Franke aus Bremen den Interessenten rechnerisch nachgewiesen, daß die mit einem Kostenaufwande von 70 000 Mk. zu erbauende Anstalt sich bei einer Entnahme von mindestens 300 Flammen rentieren würde, war man allgemein für den Bau. Die 300 Flammen wurden sofort gezeichnet, doch ist sicher anzunehmen, daß die Zahl noch weit überschritten wird.

**Künigsberg, 28. November.** (Auf eigenartige Weise ums Leben gekommen) ist der Schmiedemeister Paske aus Lichtenhaagen, ein in den besten Jahren stehender Mann. Beim Wassererschöpfen stürzte Paske kopfüber über die Umwehrung seines Brunnens in diesen hinein und blieb dort, da der Brunnen eng war, mit dem Kopfe nach unten stehen, ohne sich helfen zu können. Etwa zehn Minuten später wurde der Verunglückte von seinen Lehrlingen bemerkt. Aber anstatt ihm gleich Hilfe zu leisten, schlugen sie erst Körn, so daß wiederum geraume Zeit verging, bis der Mann, bereits in leblosem Zustande, hervorgezogen wurde. Die angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich leider als erfolglos.

**Gydtshagen, 25. November.** (Erstochen.) Der Knecht Jonas Tschirwinas suchte nach dem „G. G.“ die 18 jährige Tochter seines Brotherrn, des Besitzers Josef W. in Landschmehnen, zu überreden, ihrem Vater Geld zu stehlen und mit ihm durchzugehen. Als er kein Gehör fand, löstete er das Mädchen durch Messerstiche und schießte über die Grenze. Des Täters ist man noch nicht habhaft geworden.

**Ziffit, 25. November.** (Guter Appetit.) Nicht einmal ein halbes Schock Neumaigen nebst etlichen Schnapsen konnte Herr Gutsherr A. verzehren! Nachdem er in einem hiesigen Lokal ein anständiges Frühstück zu sich genommen hatte, wetzte er die obige Leistung fertig zu bringen. Er kam aber nur auf „24 Augen“ und 12 „Bommden“, so daß also hier Fische übrig blieben und Herr A. zu seinem größten Leidwesen die ganze Beche bezahlen mußte.

**Aus Schlesien, 27. November.** (Witzbergigung.) Aus Gudowa wird gemeldet: Im benachbarten Radubitz ist die gesamte Familie eines Stationsvorstehers durch eine Pilzsuppe an Vergiftung schwer erkrankt. Die beiden Kinder sind bereits gestorben.

**Aus Schlesien, 28. November.** (Betagtes Brautpaar.) Dieser Tage fand in Kreibitz bei Wagnsdorf die Trauung eines heftigen Paars statt. Die Braut, welche bereits zweimal Witwe geworden ist, steht im 78. Lebensjahre, während ihr Bräutigam um 10 Jahre jünger ist.

## Gerichtssaal.

Eine Verlegung des Wahlscheines ist nach der „Volkszeitung“ durch eine Schöffengerichtssitzung in Züterbog bekannt geworden. Am Tage der Hauptwahl wurde in Grünau bei Züterbog ein sozialdemokratischer Stimmzettel abgegeben. Bei der Stichwahl wurde darauf eine Liste angefertigt, in die die Wählenden der Reihe nach eingetragen wurden, und außerdem wurden die Wahlwörter der Reihe nach aufeinander gelegt. Wieder wurde in einem Wahlwert ein sozialdemokratischer Stimmzettel gefunden. Der entsprechende Wähler der Kontrollliste aber widersprach der Behauptung, daß er sozialdemokratisch gewählt habe, und sagte die Vorwürfe eines Mitgliedes des Wahlvorstandes als Beleidigung auf. Das angeklagte Mitglied des Wahlvorstandes legte in der Schöffengerichtsverhandlung zum Beweise, daß ein Irrtum ausgeschlossen sei, die Kontrollliste zum Andium der Zuhörer auf den Gerichtstisch! Die Bemerkung des Vorsitzenden: „Das nennen Sie wohl geheime Wahl?“ erregte berechtigten Groll. Das Schöffengericht erachtete nicht für erwiesen, daß der Kläger sozialdemokratisch gewählt habe, und erklärte den Beklagten der Beleidigung für schuldig. Der Fall komplizierte sich aber dadurch, daß der Kläger bei einem Rentkontre mit dem Beklagten die Zusage gemacht hatte: Wenn in einem Wahlwert ein sozialistischer Stimmzettel gefunden worden sei, so müsse ihn einer der Herren vom Wahlvorstand hineingelegt haben. Hierin erblühte das Schöffengericht gleichfalls eine Beleidigung, indem beide Beleidigungen gegeneinander aufgerechnet wurden. Es trat Kommunikation mit der Wirkung ein, daß jeder der beiden Parteien die Tragung der Hälfte der Kosten auferlegt wurde. Die Angelegenheit ist damit noch nicht zu Ende, da der Kläger Berufung eingelegt hat.

**Halle a. S., 27. November.** (Strahlende Schworene.) Vor dem Schwurgericht wurde gegen einen Schankwirt verhandelt, der angeklagt war, weil er seine gegen Feuergefahr verführerten Wirtschaftsgenstände mit Endol besprengt und dann angezündet hatte. Der Sachverständige, Professor Bieme, beantragte, den Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen in einer Irrenanstalt unterzubringen. Der Staatsanwalt erklärte, der Angeklagte sei gesund; auch der Gericht lehnte den Antrag ab, da es zu der Überzeugung gekommen wäre, daß der Angeklagte nicht in einem Zustande von Bewußtlosigkeit gehandelt habe. Der Ankläger beantragte nun das Schuldig unter Verneinung mildernder Umstände. Der Verteidiger wies darauf hin, daß es die Geschworenen mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren könnten, unter solchen Umständen ein Schuldig auszusprechen. Als man bis abends 7 1/2 Uhr verhandelt hatte, zogen sich die Geschworenen in das Beratungszimmer zurück. Sie erschienen aber bald wieder und ließen durch den Obmann verkünden: „Wir lehnen die Beantwortung der Schuldfragen ab.“ Nun mußte dem Antrage des Sachverständigen stattgegeben werden.

## Sport und Jagd.

**Berlin, 29. November.** Die Strecke für das Gordon-Bennett Automobilrennen, das 1904 in Deutschland stattfindet, ist gestern Abend von der eingesetzten Kommission festgelegt, und zwar, wie lange projektiert, für die Umgebung von Homburg vor der Höhe.

## Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.  
Tageskalender für Dienstag, 1. Dezember.  
Sonnenaufgang 7 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 26 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 38 Minuten. Sächsische Abweichung der Sonne 2° 40'. Mond zunehmend. Mondaufgang nach 1/3 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/4 Uhr morgens.

Zeit der Beobachtung.	Außendruck auf Meereshöhe in Millimetern.	Temperatur in Celsius.	Luftfeuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung.	Windstärke.
11 29 mittags 1 Uhr	738,8	4,0	68	SW	3
11 29 abends 9 Uhr	740,2	0,8	72	SW	3
11 30 früh 9 Uhr	743,9	2,6	70	SW	3

**Skala für die Bewölkung:** 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.  
Temperaturmaximum gestern 3,2 Grad Reaumur = 4,0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 0,0 Grad Reaumur = 0,6 Grad Celsius.  
Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden:  
Nebel, unbeständig, vielfach noch trübe.

## Handelsnachrichten.

**Bromberg, 30. November.** (Antl. Handelskammerbericht.) Weizen 150—159 M., feinstes über Noth, blauespitziger unter Noth. — Roggen je nach Qualität 118 bis 125 M. — Gerste nach Qualität 116—125 M., Brauware 127—135 M. — Erbsen: Futterware 122—129 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 120—125 M.

### Thorn Reichel-Schiffshapport.

Thorn, 28. November. Wasserstand 2,64 Meter über 0. Wind: SW. Wetter: Schneetreiben. — Barometerstand: Regen und Wind. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers.	Fahrzeug.	Ladung.	Von nach.
Kap. Jels	Dampfer Vorwärts	leer	Wloclaw-Danzig
Kap. Marowski	D. Bromberg	Güter	Thorn-Danzig
Kap. Voigt	Dampfer Fortuna	leer	Thorn-Jordan
Garstki	Kahn	Melasse	Wloclaw-Danzig
Lig	do	do	do do
Antypyl	do	Kleie	Warschau-Thorn
Stankowski	do	do	do do
Gieske	do	do	do do

## Nachahmung

ist die aufrichtigste Form der Schmeichelei!

Es gibt keinen Sektriofer, der nicht wüßte, daß die Firma Henkel & Co. es war, die vor vielen Jahren durch Schaffen der Marke „Henkel Trocken“ das Wort „Trocken“ in den breitesten Massen des Publikums bekannt machte, daß heute für Jedermann die Bezeichnung „Trocken“ für Seife unloslich mit dem Namen „Henkel“ verknüpft ist.

Die Versuche, das Wort „Trocken“ der Deffentlichkeit gegenüber in Verbindung mit anderen Seifenmarken zu bringen, bedeutet daher für unsere Seife die denkbar beste unbeabsichtigte Reklame, indem jeder Kundige stets zu lesen glaubt „Henkel Trocken“.

**Henkel & Co., gegr. 1832.**

Durch das Verfahren des Universitätsprofessor Dr. G. Thoms-Berlin D. R. P. Nr. 145 727 wird bei „Wendel's Patent-Zigarren“ eine bis dahin nirgends erreichte Vervollkommnung der gesundheitsdienlichen Wirkung erzielt. Die Absorption der giftigen Rauchprodukte erfolgt nicht nur auf Nikotin und seine Saltsäuren, sondern auch auf Schwefelwasserstoff und Ammoniak. Vollkommenster Rauchgenuss. Direkt zu haben von Wendel's Zigarrenfabriken Aktiengesellschaft Bremen in allen Preislägen, Größen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Prochüre gratis.

## THEE-MESSMER

BERÜHMTE MISCHUNGEN. FEINSTE SOUCHONGS.  
Zu haben bei Gebr. Nubel, Telephon Nr. 7.

## Hinweis.

Die Kakaobutter-Gesellschaft in Wandsbeck läßt durch die vorliegende Ausgabe dieser Zeitung einen Prospekt verbreiten, der das Interesse der weitesten Kreise schon deshalb verdient, weil es genannter Gesellschaft gelungen ist, das schwierige Problem zu lösen, die als das feinste aller fetten bekannte Kakaobutter zu einer hervorragenden Toiletseife zu verarbeiten.

# Rudolph Hertzog

Breitestrasse 12-18. BERLIN C. Brüderstrasse 24-33.

## Wohlfeile Fest-Geschenke:

### Kleiderstoffe

Wohlfeile melierte Stoffe Breite 80/95 cm . . . . .	das Meter 55 Pf. bis 1,35 M.
Wohlfeile Damen-Tuche Breite 80/90 cm . . . . .	das Meter 55 Pf. bis 1,00 "
Reinwoll. einfarb. Cheviots Breite 90/115 cm . . . . .	das Meter 80 Pf. 1,00 bis 1,80 "
Wohlfeile karierte Stoffe Breite 90/100 cm . . . . .	das Meter 90 Pf. 1,20 bis 1,65 "
Noppen- u. Streifen-Stoffe Breite 90/110 cm . . . . .	das Meter 80 Pf. 1,00 bis 1,75 "
Blusen-Stoffe Neue Fantasie-Muster Breite 90/105 cm . . . . .	das Meter 90 Pf. 1,10 bis 2,00 "
Reinwoll. Kammgarn-Stoffe einfarbig. Breite 90/110 cm . . . . .	das Meter 1,00 bis 2,00 "
Schwere Kleider-Warps Breite 55 cm . . . . .	das Meter 35 bis 50 Pf.
Madapolam Blaudruck, bw. Flanell, Breite 70/80 cm . . . . .	das Meter 35 bis 75 "

### Seidenstoffe

Schwarze, glatte Seidenstoffe . . . . .	Br. 48/58 cm Mtr. 1,50 M. bis 3,00 M.
Schwarze, gemusterte Seidenstoffe . . . . .	45/54 " " 1,80 " " 3,00 "
Farbige, glatte Seidenstoffe . . . . .	49/60 " " 90 Pf. " 3,00 "
Farbige, gemusterte Seidenstoffe . . . . .	48/51 " " 1,20 M. " 3,00 "
Mehrfarbige Chiné-Seidenstoffe . . . . .	47/53 " " 3,00 " " 5,50 "
Farbige, gestreifte u. karierte Seidenstoffe . . . . .	45/51 " " 1,80 " " 3,50 "
Einfarbige u. bedruckte Seiden-Foulards . . . . .	50/60 " " 80 Pf. " 2,50 "
Washseide, inländische u. japanische . . . . .	48/50 " " 55 " " 2,00 "

### Sonder-Angebot:

1 grosser Posten ganzwoll. meliert. Mohair-Zibeline.  
Breite 110 cm, das Meter M. 1,50 statt 3,00

### Bedruckte seidene Panne-Sammete

für Blusen und Besätze, Boule, Fantasie- und Streifenmuster.  
Breite 42/44 cm Meter 1,75 2,00 2,25 2,50 M.

Elegante Kleider-, Blusen- und Seiden-Stoffe Meter 2,50 bis 9,50 Mark. Frühjahrs-Neubeiten in grosser Auswahl.

### Damen-Konfektion

Unterröcke aus Barchent, Velours, Tuch, Seide . . . . .	Stück 1,40 M. bis 20,00 M.
Jackets und halblange Paletots . . . . .	Stück 8,50 M., 11 M., 12 M., 15 "
Kragen, Umhänge aus Krimmer, Astrachan . . . . .	Stück 3,00 M., 4,50 M., 6,50 "
Abendmäntel u. Capes in reicher Auswahl . . . . .	Stück 15,00 M., 16,00 bis 30,00 "
Blusen u. Blusenhemden, Baumwolle, Wolle, Seide . . . . .	Stück 1,65 M. bis 8,50 "
Morgenröcke aus Baumwolle und Wolle . . . . .	5,25 " " 10,00 "

### Pelzwaren

Muffen in den verschiedensten Pelzarten . . . . .	Stück 1,60 M. bis 10,50 M.
Kragen und Colliers, alle Pelzarten und Façons . . . . .	1,75 " " 15,00 "
Capes und Jackets, alle Pelzarten . . . . .	66,00 " " 235,00 "
Straussfeder-Boas, lang 125/175 cm . . . . .	5,50 " " 26,00 "
Baretts in vielen Façons, ohne und mit Garnierung . . . . .	2,75 " " 5,25 "

### Konfektion für Kinder

Knaben- u. Mädchen-Kleider . . . . .	1,10 M. bis 20 M.
Mädchen-Jacken u. Mäntel . . . . .	3,25 M. bis 18 "
Knaben-Joppen u. Paletots . . . . .	5,25 M. bis 21 "
Knaben-Anzüge u. Blusen . . . . .	3,00 M. bis 25 "

### Konfektion für Herren

Schlafrocke, Hausjackets . . . . .	von 10,50 M. an
Paletots, Ulsters, Mäntel . . . . .	25,00 " "
Anzüge v. 30 M. an. Farbige Westen . . . . .	4 " "
Loden-Joppen v. 6 M. an. Hüte . . . . .	1,50 " "

### Herren-Wäsche

Oberhemden mit leinenen Einsätzen . . . . .	3,75 M.
Taghemden mit Hal-presse und Brustfalte . . . . .	2,10 "
Nachthemden mit farbigem Besatz . . . . .	3,50 "
Kragen und Manschetten Dtzd. 5,00 M. bis 12,00 "	

### Herren-Krawatten

Herren-Krawatten aus vorzügl. Seidenstoff. 45 Pf. bis 1,00 M.	
Seidene Halstücher . . . . .	70 Pf. bis 2,00 "
Kragen-Schoner . . . . .	90 Pf. bis 1,35 "
Hösenträger, Gummi, Seide . . . . .	45 Pf. bis 1,30 "
Lavalliers . . . . .	20 Pf. bis 1,00 "

### Handschuhe

Glacé-Handschuhe, Damen . . . . .	1,25 M. bis 2,50 M.
Glacé-Handschuhe, Herren . . . . .	1,90 M. bis 2,50 M.
Stoff-Handschuhe, Damen und Kinder . . . . .	40 Pf. bis 75 Pf.
Stoff-Handschuhe, Herren . . . . .	75 Pf. bis 1,00 M.

### Schürzen, Schirme

Haus- u. Zierschürzen . . . . .	50, 60 Pf. bis 3,00 M.
Halbseidene Regenschirme, Damen 2,50 M. bis 5,50 M.	
Halbseidene Regenschirme, Herren 3,00 " " 6,00 M.	
Sonnenschirme Saison 1904.	

### Damen-Wäsche

Taghemden mit Zwirns Spitze u. Handlanguetten . . . . .	1,50 M. bis 2,00 M.
Nachthemden mit Stickerei . . . . .	3,25 " " 4,75 "
Nachtjacken aus Barchent und Piqué . . . . .	1,65 " " 2,25 "
Beinkleider aus Barchent und Madapolam . . . . .	1,70 " " 2,25 "
Unterkleider mit Stickerei-Volant . . . . .	3,75 " " 5,25 "
Anstandsrocke, Pelz-Piqué . . . . .	2,50 "

### Leinen-Artikel

Leinene Hausmacher-Tischtücher . . . . .	112/112 cm . 1,75 M.
Leinene Hausmacher-Tischtücher . . . . .	112/135 cm . 2,00 "
Weisse Damast-Tischtücher, Rein-Leinen . . . . .	160/165 cm . 4,50 "
Weisse Damast-Tischtücher, Rein-Leinen . . . . .	160 225 cm . 6,00 "
Hausmacher-Jacquard-Handtücher, Rein-Leinen . . . . .	45/115 cm Dtzd. 6,50 "

### Louisiana-Tuch

für Leib- und Bettwäsche 84 cm . . . . .	20 Meter 10,00 M.
für Bezüge 130 cm . . . . .	25 Meter 20,00 "
für Überschlaglaken 170 cm . . . . .	18 Meter 20,00 "
für Betttücher 170 cm . . . . .	15 Meter 18,00 "

### Trikot-Unterzeuge

Beinkleider . . . . .	1,70 bis 3,20 M.	Damen-Strümpfe . Paar 65 Pf. bis 1,25 M.
Trikot-Hemden . . . . .	2,40 " 3,60 "	Kinder-Strümpfe . Paar 55 " " 1,60 "
Jacken . . . . .	75 Pf. " 3,10 "	Herren-Socken . Paar 50 " " 1,00 "
Barchent-Hemden . . . . .	1,50 "	Kinder-Kapotten . . . 90 " " 2,50 "
		Sohlenwärmer 40-80 Pf.

Korsette 1,50, 2.-, 2,50 M. u. s. w., Damen-Gürtel 90 Pf., 2.- bis 20.- M. Pompadours 2.-, 2,25, 3.-, 3,50 M. Fächer 1,75, 2.-, 2,50 bis 10.- M.

### Muster-Bestellungen

mit Angabe der ungefähren Preislage werden umgehend und franko ausgeführt.

**Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.**

Die reich illustrierte Weihnachts-Preisliste wird auf Wunsch franko zugesandt.

## 1. Beilage.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. November.

**\* Stadtverordnetenwahl.** Bei der am Sonntag stattgehabten Wahl der Stadtverordneten für die erste Abteilung war das — durch Extrablatt schon bekannt gegebene — Ergebnis folgendes:

Es erhielten Stimmen:	
Zustizrat Wolken	95 Stimmen.
Kaufmann F. Barnack	84 "
Kaufmann Otto Laftig	64 "
Kostlieferant Corell	64 "
Kaufmann Franz Bengsch	63 "
Kaufmann Georg Werckmeister	53 "
Fabrikbesitzer Robert Aron	51 "
Direktor Ernst Müller	47 "
Rechtsanwalt Köppen	46 "
Maurermeister Georg Weiß	45 "
Sanitätsrat Dr. Biorek	1 "

Die Zahl der Wählenden betrug 107, die absolute Majorität 54.

Mithin gewählt die Herren: Wolken, Barnack, Laftig, Corell, Bengsch.  
Stichwahl zwischen Werckmeister und Aron.

Bei der Ersatzwahl erhielten:

Bankier Hans Bedert	60 Stimmen.
Kaufmann Ludwig Schulz	42 "
Zustizrat Porisch	1 "

Die Zahl der Wählenden betrug 103; die absolute Majorität 52.

Demnach gewählt Herr Bedert.

Unsere Mitteilung über das Ergebnis der Wahl zur zweiten Abteilung muß in einem Punkte bezüglich der erforderlichen Stichwahlen berichtigt werden.

Anstelle des Fleischermeisters Hoffmann tritt in Stichwahl Handwerkskammersekretär Budjuhn, der bei der Wahl 131 Stimmen erhielt, während auf Herrn Hoffmann 128 entfielen. (Der Name des Herrn Budjuhn war infolge eines technischen Verfehlers — Ausfallen der betr. Spalte — leider im Verzeichnis nicht enthalten.)

Der Prozentsatz der Wahlbeteiligung war auch in der zweiten und ersten Abteilung sehr hoch. Bei der zweiten Abteilung wählten 461 von 559, in der ersten 107 von 161 Wählern. Die Beteiligung betrug also bei der zweiten Abteilung über 83, bei der ersten sogar über 66 Prozent.

Das Gesamtergebnis der drei Spalten wählen stellt sich nunmehr wie folgt: In der dritten Abteilung gewählt drei Stadtverordnete, in der ersten drei Mandate; in der zweiten Abteilung gewählt fünf Stadtverordnete, in Stichwahl drei Mandate; in der ersten Abteilung gewählt sechs Stadtverordnete, in Stichwahl ein Mandat; insgesamt gewählt 14 Stadtverordnete, Stichwahl für 7 Mandate.

Gewählt sind in der dritten Abteilung die Herren: Regierungsrat und Baurat Busmann, Direktor der Kaufsummenanstalt Nordmann und Oberlandmesser Ziegelaß; in der zweiten Abteilung: Kaufmann Bedert, Rentier Cohnfeld und Kaufmann Matthes, Fabrikbesitzer Lachmann und Maurermeister Rose; in der ersten Abteilung: Zustizrat Wolken, Kaufmann Barnack, Kaufmann Laftig, Kostlieferant Corell, Kaufmann Franz Bengsch und Bankier Bedert.

In Stichwahl stehen bei der dritten Abteilung: Werckmeister Matthes, Eisenbahnsekretär Olszewski, Gewerbetreibender Böhmer, Fabrikbesitzer Mach, Fabrikbesitzer Zimmer und Seilermeister Fieber; in der zweiten Abteilung: Brauereibesitzer Julius Strelow, Fabrikbesitzer Hege, Fabrikbesitzer North, Handwerkskammersekretär Budjuhn, Kaufmann Rudolf Jacobi und Buchhändler Erich Schütz; bei der ersten Abteilung: Kaufmann Georg Werckmeister und Fabrikbesitzer Aron. Die Termine für die vorbeschriebenen Stichwahlen sind angelegt wie folgt: dritte Abteilung 10. Dezember, zweite Abteilung 15. Dezember, erste Abteilung 19. Dezember. Von den bis jetzt Gewählten gehörten der Stadtverordnetenversammlung bereits an die Herren: Busmann, Bedert, Matthes, Cohnfeld, Lachmann, Wolken, Barnack und Laftig. Neu treten in das Kollegium ein die Herren: Nordmann, Ziegelaß, Rose, Corell, Bengsch und Bedert.

**f. Wahlen für das Gewerbegericht.** Am 27. und 28. d. M. haben die Wahlen der Richter für das Gewerbegericht stattgefunden, und zwar am 27. d. M. die seitens der Arbeitgeber. Es sind gewählt worden: Obermeister Schneidermeister Triner, Obermeister Schlossermeister Mich, Tischlermeister Schülke, Wäckermeister Marzmann und Obermeister Malermeister Schwab.

Am Sonntag erfolgte die Wahl der Richter seitens der Arbeitnehmer, und zwar nach dem neu angeordneten proportionalen Verfahren und nach Vorschlagslisten. Eingereicht waren, wie die gesetzliche Bestimmung dies vorschreibt, schon vor 14 Tagen drei Listen von drei Interessengruppen, und zwar: vom Gewerbeverein, vom Gewerkschaftskartell und vom evangelischen Arbeiterverein (Schwedenhöhe). Jede Interessengruppe stellt nach dem Wahlergebnis so viel Richter, wie die Interessengruppen im Verhältnis zur Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen in ihrer Gruppe aufgebracht haben. Im ganzen wurden abgegeben 2709 Stimmen. Davon entfielen auf die Interessengruppe des Gewerbevereins 1075 Stimmen, auf die Interessengruppe des Gewerkschaftskartells 1536 St. und auf die Interessengruppe des evangelischen Arbeitervereins 98 Stimmen. Da 7 Richter zu wählen waren, so war die Verteilungszahl 387, mithin entfielen auf die Interessengruppe des Gewerkschaftskartells 4 Richter, auf die Interessengruppe des Gewerbevereins 3 Richter und auf die Interessengruppe des evangelischen Arbeitervereins keiner. Aus den einzelnen Vorschlagslisten galt nur die Höhe der erhaltenen Stimmen für den zu Wählenden. Es waren dies aus der Liste der Interessengruppe des Gewerbevereins: Schriftfeger Dornblüth, Tischler Heinrich Heintze und Rechtsjurist Friedrich Schellong; aus der Liste der Interessengruppe des Gewerkschaftskartells:

Tischler Wilhelm Meyer, Bauarbeiter August Richter, Töpfer Johann Dornkowsky und Maler Sugo Beutler.

**g. Verlesung.** Regierungsrat Plehn bei der hiesigen Regierung ist in gleicher Eigenschaft an die Regierung in Minden versetzt worden.

**\* Die Ostermarkenzugung** ist nun auch für die Mannschaften der Landgendarmarie, rückwirkend vom 1. April ab, zur Zahlung angewiesen. Ausschließungen von Gendarmen sind nur ganz vereinzelt vorgekommen.

**\* Ein Symphoniekonzert** veranstaltete gestern Nachmittag bei Paßer die Kapelle des 14. Inf.-Regts. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Rolke. Als Symphoniker stand diesmal Schumann auf dem Programm mit seiner vierten Symphonie in D-moll, die hier seit langen Jahren nicht gehört sein dürfte. Das Werk, das gleich einer „Symphonischen Dichtung“ in einem einzigen Satz fünf Abteilungen verbindet, zeigt eine reiche Erfindung sowohl in den Allegroteilen wie auch in dem einen langsameren Satz (Romantze) markige Energie; melancholische Träumerei und feurige Leidenschaft sind hier zu einem kraftvollen Ganzen zusammengefaßt in einer Reihe von Tonbildern, deren innerer Zusammenhang enger ist als sonst üblich. Die Ausführung war gut vorbereitet und gab im wesentlichen ein beachtenswertes Bild der Schulung der einzelnen Instrumentalgruppen wie auch des abgerundeten Zusammenspiels. Zu erinnern bleibt aber ein öfter viel zu starkes Hervortreten der Blechbläser, die im Vollklang alles andere, insbesondere die Streicher, in Grund und Boden bliesen. Nach dieser Richtung ist noch eine Abänderung erforderlich. — Der zweite Teil brachte eine Beethoven-Ouvertüre von Laffen, ein Werk, das aus einer Reihe originaler Beethoven-Motiva (aus „Fidelio“, Leonoren-Ouvertüre ujm.) kunstvoll ausgebaut ist und in imposanter Weise mit der Hymne „Die Himmel rühmen“ nachvollständig abschließt. Weiter folgte das Waldwehen aus „Siegfried“, in dem man wieder einige der charakteristischsten Nebelungenmotive kombiniert zu einem der reizvollsten Tonbilder hörte, und den Schluß bildete die Märchen-Dichtung „Aschenbrödel“ von Bendel, eine kleinere klangvolle symphonische Dichtung von beinahe handgreiflicher musikalischer Charakteristik.

Die Wiedergabe dieser Nummer war lebendig und nuanciert und insbesondere auch das Waldwehen im einzelnen sehr ausgearbeitet. Das Publikum zeichnete die Kapelle und ihren Leiter durch warmen Beifall aus. Leider ließ der Besuch zu wünschen übrig.

**nn. Die Kasino-Gesellschaft „Erholung“** veranstaltete am Sonntag in den Räumen des Zivilkassinos ein Winterergnügen, das sehr gut besucht war.

Eine reichhaltige Ausschmückung des Saales mit Grün und Gairlanden gab einen stimmungsvollen Rahmen für das heitere festliche Bild. Den Hauptteil des Abends bildeten einige Theateraufführungen, die von dem „ersten ostdeutschen Liebhaber-Gesamtspiel“, wie sich die Darsteller selbst getauft hatten, vorzüglich zur Darstellung gebracht wurden.

Zuerst kam der bekannte Einakter „In Zivil“ zur Aufführung, der durch seine bewickelten Situationen stürmische Heiterkeit erregte. Dieselbe Wirkung hatte der nun folgende Verwandlungstanz „Alt und Jung“, der von acht Damen getanzt wurde.

Acht ehrwürdige Matronen in mittelalterlicher Tracht bewegten sich zunächst feierlichen Schrittes auf der Bühne, bis sie sich beim Schluß des ersten Teils plötzlich umwenden und alsbald in ebenso viele junge Mädchen verwandelt sind. Die gelungene Illusion wurde durch ein auf die Rückseite der großen Kopfschalen gemaltes Gesicht hervorgerufen. Den Schluß des unterhaltenden Teils bildete die Aufführung des alten Schwankes „Monfieur Hercules“, der ebenfalls vorzüglich gespielt wurde und lebhaften Beifall erntete.

Auch im Theaterzettel war dem Humor ein Plätzchen gegönnt, indem man als Namen der Darsteller gut gewählte „noms de guerre“ eingestellt hatte. Sodann waren u. a. auch für den Applaus einige Direktiven gegeben. So hieß es u. a. in humorvoller Art: „Nicht endemollende Beifallsurme nach den einzelnen Stücken sind erlaubt. Wer am meisten und zuletzt klatscht, bekommt sein Eintrittsgeld an der Kasse heraus.“ — „Wer sich krank fühlt, bekommt von der Direktion Doktor- und Apothekerkosten bezahlt, vorausgesetzt, daß diese nicht die Höhe der abendlichen Einnahme überschreiten.“ — Nach Beendigung der Aufführungen vereinigten sich die Teilnehmer zu einer Festtafel und darauf folgte ein Ball.

**\* Die Gesangs-Schülerinnen-Aufführung**, die Fräulein Schwadtke am Mittwoch, 9. Dezember im Zivilkassino veranstaltete, weist wieder ein überaus reichhaltiges Programm auf, in dem Vieder, Frauenchöre und Violinoli (Herr S. Budweg) vertreten sind. Unter den Komponistennamen finden wir die größten Meister des Liedes mit einer Blütenlese ihrer schönsten Gesänge.

**nn. Der Männergesangsverein „Kornblume“** in Schleusenau veranstaltete am Sonntagabend in Kleiner's Hohenzollernsälen unter sehr zahlreicher Beteiligung ein Winterergnügen. Eröffnet wurde das Fest durch mehrere Konzerte der Schöffler'schen Kapelle. Den zweiten Teil des Programms bildeten hauptsächlich Chorgesänge des Vereins. Sämtliche Lieder wurden unter der Leitung des Dirigenten, des Lehrers Holz, vorzüglich zu Gehör gebracht und legten das beste Zeugnis für das Können des bewährten Vereins ab. Den Glanzpunkt des Abends bildete die Aufführung des kärntnerischen Liederspiels „Am Wörthersee“ von Kofach. Die kleine Volksoperette bietet sowohl in ihrer Ausstattung als auch in den Melodien außerst wirksame Momente. Die Gruppen der Schönen und Brautjungfern, der Bauern und Bäuerinnen in der malerischen Kärntnertracht wirkten garbenprächtige Bilder, und sowohl die Chöre als auch die Einzelgesänge weisen reizende Melodien auf. Die Aufführung war in allen Teilen eine äußerst gelungene. Die einzelnen Partikeln

waren vorzüglich einstudiert, und auch das Zusammenspiel ließ nichts zu wünschen übrig, so daß sich das Ganze zu einer prächtig abgerundeten Gesamtleistung gestaltete. Dirigiert wurde die ganze Ausführung von Lehrer Holz, während die technische Einstudierung Herr Casse übernommen hatte. Die vorzügliche Ausführung dieses Stückes, das an Umfang und Schwierigkeit weit über den Rahmen der gewöhnlichen Vereins-Einakter hinausragt, bildet für den Verein einen glänzenden Erfolg, der die Leiter und die Mitwirkenden reichlich für die aufgewandte, nicht geringe Mühe entschädigen dürfte. Ausgehender Beifall lohnte denn auch die Darsteller, und immer wieder mußte der Vorhang sich vor der prächtigen Schlussgruppe teilen. Nach einer kurzen Pause trat Johann der Tanz in sein Recht.

**nn. Der Männergesangsverein Prinzenthal** hält seine Übungsabende von jetzt ab jeden Mittwoch abends 9 Uhr im Restaurant von Guse („Bellevue“) an der 3. Schleuse ab. (Siehe Anzeige in der Sonntagsnummer.)

**\* Die Liedertafel** veranstaltete am Sonntagabend bei Paßer ihren ersten dieswintertlichen Familienabend, dessen schöner und amüsantem Verlauf zu wünschen ließ, daß ihm noch mehrere „Kollegen“ folgen möchten. Das Programm ließ an Reichhaltigkeit und Abwechslung nichts zu wünschen: Konzertmusik, Chorvorträge, Soliquartette, Deklamationen, Sologesänge und zum Schluß ein hübsches Singpiel — das war ein reichliches Material für einen amüsanten Familienabend, dessen zweite Hälfte wie üblich namentlich die junge Welt in Anspruch nahm, die bis zu später oder genauer gefagt, früher Stunde dem Tanze huldigte. Die Chorvorträge bewiesen von neuem die ausgezeichnete Schulung und hohe Leistungsfähigkeit der Liedertafel unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schattschneider. Der Chor entwickelte je nach Wert der einzelnen Stücke bald eine weiche, tief empfundene Stimmung, bald, wie in der padenden Ausführung von Webers „Lotos wilder Zauber“ Feuer und lebendiges Temperament. Mit zwei humoristischen Deklamationen, insbesondere dem ostpreussischen „Mein Zettchen“ erzielte Herr Klimant noch einen besonderen Erfolg, ebenso wie die Herren Müller und Gavron mit dem Vortrag mehrerer stimmungsvoller Lieder. Das Singpiel „Wer trägt die Pfann weg?“ fand ein flottes Darstellen durch die drei Mitwirkenden (Fräulein Stangen und die Herren Bredt jun. und Klimant) und schloß den Reigen der Vorträge in heiterer Form ab.

**\* Verlegung der Karl Busse-Vorlesung.** Wie aus dem Inzeratenteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, kann der erste Autorenabend in der literarischen Abteilung der Deutschen Gesellschaft, an welchem Karl Busse eigene Dichtungen vorlesen sollte, heute nicht stattfinden, da der Dichter, wie er telegraphisch meldet, infolge schwerer fataralischer Erkrankung, verbunden mit totaler Heiserkeit, am Erscheinen verhindert ist. Der Karl Busse-Abend, für den sich allseitig reges Interesse kundigt, wird stattfinden, sobald der Dichter wieder hergestellt ist. Näheres darüber wird seinerzeit im Inzeratenteil bekannt gegeben werden.

**\* Entgleisung.** Am 1. d. M. wird uns mitgeteilt: Infolge Überfahrens eines Stieres entgleiste am 28. d. Mts. kurz vor Haltestelle Strelau der Postwagen des gemischten Zuges 243. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Der Zug fuhr mit etwa 1/2stündiger Verspätung nach Bromberg weiter. (Siehe auch die Mitteilung unter Natel.)

**f. Ein bedauerlicher schwerer Unfall** hat sich am Sonntagabend gegen Abend auf dem Wege von der Ortschaft Grocholl nach Bromberg im Walde ereignet. Der Fuhrmann und Schankwirt Garle aus Schöndorf war am Morgen mit zwei Gespannen in den Wald nach Bauholz gefahren. Bei der Rückfahrt fuhr man wegen des schlechten Weges etwas hart am Grabenrande. Garle ging im Graben selbst neben den Wagen her, um darauf zu sehen, daß nicht einer der Wagen zu stark am Rande des Grabens fahre. Plötzlich tippte ein Wagen um, zum Unglück gerade dort, wo Garle einerschritt. Die Solgladung stürzte auf Garle herab und er wurde von den schweren Holzern so unglücklich getroffen, daß auf der Stelle der Tod eintrat. Als Leiche brachte man den in den besten Jahren stehenden Mann nach Hause. Er hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

**f. Ermittelte Diebe.** In der Nacht zum 23. d. Mts. wurde, wie seinerzeit mitgeteilt, das Schaufenster des Ladymannschen Schuhwarengeschäfts zertrümmert und aus demselben eine Menge Waren gestohlen. Als Diebe sind die Schüler Fritz Lewandowski und Arthur Klawitter aus Schwedenhöhe ermittelt worden. Die gestohlenen Schuhe und Pantoffeln wurden bei den Eltern der Knaben vorgefunden. In der Wohnung der Eltern des Lewandowski wurden bei der Hausdurchsuchung ferner außer einer Riste mit Lederrest noch ein halber Zentner Rohzucker vorgefunden und beschlagnahmt. Die Riste mit Lederrest haben die Knaben am 27. d. Mts. dem Expeditionsgeschäft Schulz & Winzner auf dem Fischmarkt gestohlen. Den Zuder hat der Vater von einem Kahn mit nach Hause gebracht. Der Knabe Lewandowski ist verhaftet und dem Gerichte zugeführt. — Verhaftet ist ferner der bereits mit Zuchthaus verurteilte Arbeiter Michael Chelminiat, weil er von einem Wagen einen Zinkfessel gestohlen hat.

**f. Blinder Feuerlärm.** Gestern Nachmittag 6 Uhr wurde die städtische Feuerwehr durch den Feuermelder in der Feldstraße alarmiert. Sie rückte auch aus, aber ein Feuer war nirgends zu entdecken. Es liegt also ein erneuter Fall von großem Unjg vor.

**\* Schlachthausbericht.** In der vergangenden Woche wurden im städtischen Schlachthaus geschlachtet: 75 Rinder, 114 Kälber, 510 Schweine, 62 Schafe, 10 Ziegen und 4 Pferde.

**Znoverzählung.** 28. November. (Bei der Stadtvorordnetenwahl) wurden von der zweiten Abteilung die Herren Fabrikbesitzer Dr. Lehn mit 144, Kaufmann Meyer mit 132, Rechts-

anwalt Galon mit 129 und Bergwerksdirektor Pfeiffer mit 127 Stimmen neu bzw. wiedergewählt. In der ersten Abteilung wurden wieder bzw. neugewählt die Herren Kommerzienrat Goede, Schreiber und Rechtsanwalt Grünberg mit je 50 und Direktor von Grabski und Bankier Rieg mit je 44 Stimmen.

**Köpen, 29. November. (Personalien.)** Landrat z. D. Dr. Baarth aus Köpen ist zum Regierungsrat ernannt. Dr. Baarth gehört zu den seinerzeit wegen der Kanalopposition gemäßigten Landräten. Ein anderer gemäßigter Landrat, Dr. Lewald, der schon vor einiger Zeit als Regierungsrat wieder in den Staatsdienst übernommen worden war, ist jetzt zum Oberregierungsrat und Abteilungschef beim Berliner Polizeipräsidium befördert worden.

**Königsberg, 27. November. (Charakterverlethung.)** Dem Rittergutsbesitzer Brausewetter-Bendisen, der 22 Jahre Mitglied des Bezirksausschusses gewesen, ist der Charakter als Geheimen Regierungsrat verlihen.

**Lezte Drahtnachrichten.**

**Berlin, 30. November. (Kl. Journal.)** Im benachbarten Tempelhof tötete Sonntag früh ein Gastwirt seine Frau durch Beilshiebe und darauf sich selbst durch einen Sturz aus dem Bodenfenster.

**Berlin, 30. November.** Der Kolonialrat trat heute Vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Kolonialdirektors Stübel zusammen.

**Berlin, 30. November.** Der Kaiser empfing gestern zum Zmedialvortrag den Reichstangler, nachmittags empfing der Kaiser den Vorkämpfer Stern von Sternburg und heute Vormittag den Staatssekretär von Nischhofen.

**Frankfurt a. M., 30. November. (Privat.)** Infolge des andauernden Regens fand auf der Bahnstrecke Homburg-Friedberg in der Nähe der Station Friedrichsdorf, Kaunus, ein Dammbruch statt. Auch auf der Haertsfeldbahn hat zwischen den Stationen Waldhausen und Ebnet auf einer 70 Meter langen Strecke ein Erdbruch stattgefunden. Der Reisendenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

**Köln a. Rh., 30. November.** Der Rhein ist infolge andauernden Regens um 1,29 Meter gestiegen.

**Paris, 30. November.** Der Deputierte Raffes kündigte an, daß er heute in der Deputiertenkammer über die Wiederaufnahme der Dreyfusaffäre interpellieren werde. In politischen Kreisen glaubt man jedoch, daß die Regierung zweifellos die von ihr beabsichtigte Ablehnung der Interpellation durchsetzen werde. Man glaubt, daß die Revisionskommission des Justizministeriums am Ende dieser Woche ihre Ansicht über die Wiederaufnahme des Verfahrens aussprechen werde. In der gesamten Presse herrscht die Überzeugung vor, daß der Kassationshof das Urteil des Kriegsgerichts von Rennes kassieren und die Unschuld Dreyfus verkünden werde.

**Paris, 30. November.** Bei der gestrigen Wahl zur Deputiertenkammer in Lannion, Departement Cotes-du-Nord, wurde Marquis de Nojema (Royalist) gewählt.

**Lyon, 30. November.** Nach einer Versammlung in der Arbeiterbörse veranstalteten mehrere tausend Arbeiter und Angestellte gestern Abend eine Straßenkundgebung gegen die Stellenvermittlung. Ein Gendarmereifergeant wurde demontiert. Ein Kohlenhändler wurde von einem Revolverbeschuß, den ein Polizeibeamter abgegeben, getroffen und starb alsbald.

**Athen, 30. November.** Als im königlichen Theater gestern Abend die Drestie des Wschlos in der neugriechischen Übersetzung aufgeführt wurde, veranstalteten Scharen von Studenten, wie schon kürzlich aus gleichem Anlaß, vor dem Theater stürmische Protestkundgebungen gegen die Aufführung in der Übersetzung. Die Polizei schritt ein, nahm mehrere Verhaftungen vor und vertrieb die Studenten, indem sie eine Feuerbrücke gegen sie richtete. Die Aufseher sammelten sich bald wieder bei dem Hauptpostamt und es kam zu erneuter Zusammenstößen, wobei mehrere Revolverbeschüsse fielen. Eine Person soll erschossen sein.

**London, 30. November. „Daily Telegraph“** schreibt: Die Tatsache, daß in der letzten Woche zwei Sitzungen des Kabinetts unmittelbar nacheinander abgehalten worden sind, hat zu allerlei Gerüchten Anlaß gegeben. Demgegenüber möge hiermit festgestellt werden, daß das Kabinet sich nur mit Erledigung laufender Geschäfte befaßt hat und daß die Gerüchte, daß eine baldige Auflösung des Parlaments beabsichtigt sei, durchaus unbegründet sind.

**London, 30. November.** Wie die „Times“ aus Tanger meldet, reichte der Kriegsminister El Menebbi sein Entlassungsgesuch ein, welches der Sultan genehmigt habe; zugleich habe der Sultan gestattet, daß El Menebbi eine Pilgerfahrt nach Mekka antrete. Das Entlassungsgesuch sei darauf zurückzuführen, daß El Menebbi seit einiger Zeit von Hofbeamten angefeindet wurde.

**Newyork, 30. November. (Neuermeldung.)** Aus Panama wird telegraphiert: Die aus Huena Sentura hier ankommenden Dampfer berichten, sie seien gezwungen gewesen, sich Klarierungsscheine vom britischen Konsul zu verschaffen oder ohne diese Papiere abzufahren, da die kolumbischen Behörden ihre Ausfolgung verweigerten.

**Neue Lebensversicherungsform**  
Von größtem Interesse für jung verheiratete Staats-, Kommunal- und Privatbeamte, Kaufleute und Gewerbetreibende.

**Arminia**  
Lebensversicherungsbank für Deutschland  
München

Gerichtssaal.

f. Bromberg, 30. November. Schwurgericht. (Zuznoer Landfriedensbruchpro- zess.) Die Angeklagten betreten sämtlich, sich der ihnen zur Last gelegten Vergehen schuldig gemacht zu haben und behaupten, der alte Schöde habe ihnen gedroht und auch mit der Peitsche auf sie eingeschlagen; ebenso habe der kleine Schöde sie mit Birnenresten beworfen, was von diesen Zeugen lebhaft bestritten wird. Ein Zeuge will nicht deutsch können, obgleich das Ehepaar Schöde befindet, daß er sehr gut deutsch versteht und sprechen könne. Der Vorsitzende ermahnt den Zeugen zur Wahrheit, sonst könnte er wegen Ungehör vor Gericht bestraft werden. Die Antwort darauf seitens des Zeugen ist ein Schütteln des Kopfes. Es folgt nun seine Vernehmung durch den Dolmetscher. Auf Befragen deselben und auf Vorhaltung dessen, was der Vorsitzende gesagt hat, bemerkt Zeuge, daß er nur wenig deutsch verstehe und er daher das, was er auszusagen habe, in polnischer Sprache wiedergeben möchte. Was er auszusagen, ist Unwesentliches und den Angeklagten tendenziös nicht Belastendes; er will nicht gehört haben, daß A. zu Schöde vor dessen Bude gelagt habe: „Die Leute sollten nicht bei den Deutschen, sondern bei den Polen kaufen.“ Die Schödeschen Eheleute und auch der Glaser Deutlichmann bestätigen aber durch ihre Aussagen den Inhalt der Anklage. Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragt der Staatsanwalt das Schuldig gegen sämtliche Angeklagte mit Ausnahme des Gastwirts Johannes Thielmann (13 Jahre alt), den Schüler Stefan Romaroz (18 Jahre alt) und den Schärwerker Kasimir Jendzejczak. Von den Geschworenen wurden die Schuldfragen bei fünf Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände bejaht und bei den anderen Angeklagten verneint. Verurteilt wurden: der Rüstler Stefan Kubiat zu 8 Monaten, der Knecht Valentin Kubiat zu 6 Monaten, der Hirte Anton Kofiat zu 4 Monaten, der Schärwerker Stanislaus Wisniewski zu 3 Monaten und der Gärtner Johann Jendzejczak auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches zu 4 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten Stanislaus Luczak und die Gebrüder Zwinski, im Alter von 15 bzw. 16 Jahren, wurden einer Fürsorgeerziehungsanstalt überwiesen. Die anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Sitzung währte bis nachts 12 Uhr.

Bunte Chronik.

C. K. Neue Namen er wünscht. Aus Kopenhagen wird berichtet, daß die Regierung einen Antrag eingebracht hat, wonach es dänischen Bürgern erleichtert werden soll, neue Namen zu wählen. Das ist durchaus nötig, da die dänischen Vaternamen sehr wenig mannigfaltig sind. Von den 500 000 Bewohnern Kopenhagens heißt jede zehnte Person Sanien. Andere, sehr häufige Namen sind Peterfen, Sörensen. Von je 100 Bewohnern Kopenhagens haben 42 einen Namen, der auf „sen“ endet. In einer anderen Stadt mit einer Bevölkerung von 26 000 Einwohnern sind nur 20 verschiedene Namen vertreten, was auf jeden Namen durchschnittlich 1300 Personen ausmacht.

C. K. Eine Kugel aus dem Lebenden Herzen entfernt. Eine Operation, die in den Annalen der Chirurgie wahrscheinlich einzig da-

steht, hat Dr. Böger von Mantuffel, von der Universität Dorpat, einer der geschicktesten praktischen Ärzte Rußlands, ausgeführt. Vor einigen Tagen wurde ein junges Mädchen zu ihm gebracht, auf das durch einen unglücklichen Zufall mit einem Revolver geschossen war, so daß ihm die Kugel ins Herz drang. Dr. Mantuffel chloroformierte das Mädchen, öffnete dann die Brusthöhle und legte das klopfende Herz bloß. Die Kugel war in die Wandung des Organs gedrungen, ohne eine der Kammern zu verletzen. Der Chirurg entfernte mit einem leichten Druck beider Daumen die Kugel, wobei nur wenige Blutstropfen flossen. Die Wunde wurde darauf zugenäht, und wenige Tage später wurde das Mädchen völlig hergestellt entlassen.

Eine unheimliche Sendung. Aus Petersburg wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ geschrieben: Eine Speditionsfirma in Krasnowodsk (Schirrußland) erhielt dieser Tage aus Baku einen großen, blauen Koffer, der die Aufschrift: „Frühliches Bild“ trug. Als Abnehmer die Empfänger stand auf der Begleitadresse „Sergejew“ verzeichnet. Der Koffer enthielt außer dem entseelten Körper noch verschiedene Kleidungsstücke sowie ein Kästchen mit Patronen.

C. K. Ein psychologisches Phänomen. In Paris erregen gegenwärtig Experimente mit einer Dame lebhaftes Interesse, die im „magnetischen Schlaf“ eine Tanzkunst, die etwa an die Ideen der Witz Jhadora Duncan erinnert, ausübt. Emilie Berr erzählt davon im „Figaro“ in der Schilderung einer merkwürdigen Sitzung, der er im Atelier Auguste Rodins beiwohnte: „Der Raum bietet ein ungewohntes Aussehen. Ein Klavier nimmt die Mitte ein. Davor stehen einige Stühle in Kreis und Gled aufgestellt, und hinter einem Schirm in der Ecke kleidet sich eine Dame um. Der Name dieser Dame, die verheiratet und Familienmutter ist und einer sehr ehrenwerten Pariser Bürgerfamilie angehört, soll geheim bleiben; wir nennen sie deshalb mit ihrem Vornamen Magdeleine. Vor einem Jahre litt sie an heftigen Kopfschmerzen und wandte sich auf Rat eines Arztes an die „Schule für Magnetismus“. Emilie Magnin, einer der Lehrer dieser Schule, erprobte nun an ihr die „Therapeutik des Schlafes“. Nach vier Sitzungen gelang es ihm, sie einzuschlafen, und die Behandlung ging ohne Zwischenfall weiter, als eines Tages die Uhr des Magneten schlug, während der Kranke unter dem Einfluß des magnetischen Schlafes stand. Der Arzt bemerkte plötzlich, daß Magdeleine auf den Ton „reagiert“. Das Experiment wurde fortgesetzt; auf dem Klavier wurden Akkorde angeschlagen. Der Gesichtsausdruck Magdeleines, der sich bei den tiefen Tönen verhärtete, glänzte von Freude, so bald die hohen Töne des Instruments ertönten. Eine Melodie wurde ihr vorgesungen, ihre Geste und der Ausdruck der Kranken lieferten in demselben Augenblick Note für Note eine Übertragung, sozusagen eine mimische Erklärung, deren Genauigkeit Magnin in Erstaunen setzte. Ein Photograph wurde gerufen, der diese Ergebnisse mit dem Kinetographen aufnahm,

und der Versuch erschien wie eine Art Offenbarung. Sicherlich hätte kein Künstler von einem Modell die unendliche Mannigfaltigkeit an Stellungen und Ausdrücken erhalten können, die der magnetische Schlaf hier hervorgerufen hatte. Der Fall wurde Rodin mitgeteilt, und dieser wollte selbst sehen. Magdeleine war auf antike Art mit einem weichen Stoff bekleidet, der wie ein Beplum angeordnet war. Sie setzte sich und war nach mehrmaligem schnellen Streichen eingeschläfert. Die großen Augen waren geöffnet, aber starr; die Arme hingen weich am Körper herab. Sie befand sich in einem Zustande der Vethargie. Ein Freund Magnins, der Universitätsprofessor Edmond Flegensheimer, setzte sich ans Klavier. Seit einem Jahre wohnt er allen Experimenten, deren Gegenstand Magdeleine ist, bei. Bei den ersten Tönen erhebt sie sich; eine Art Ekstase verläßt sie, und jetzt wird sie von der Melodie geführt. Ich werde niemals die Art vergehen, wie sie durch Gebärden und durch Gesichtsausdruck Chopins „Traumerwartung“ ausgelegt hat, sie ließ daraus ein Gedicht des Schmerzes und der Hoffnung hervorgehen, das keiner von uns schon darin gelesen hatte; denn diese Mimik war wirklich eine Rezipitation, in der jede Bewegung des Gesichtsausdruckes, jede Gebärde die Schönheit eines Wortes und die Klarheit einer Schlussfolgerung hatte. Wir sahen sie nicht an, wir hörten sie leiden, und in dieser Minute brachte sie uns außer Fassung. Das Spiel hörte auf. Magdeleine verharrte in ihrer letzten Gebärde. Sie war in einem kataleptischen Zustand; ich klemmte meine Hände kräftig auf ihre ausgestreckten Arme, sie rührte sich nicht. Die Musik ruft sie wieder ins Leben zurück. Jetzt spielt ein Violinist Bachs „Air“ mit Klavierbegleitung, dann wird eine Arie aus der „Nidin“ gesungen; und nun ist sie schmachtend, vor Liebe außer sich, hochmütig, flehend, freudig, ungestüm, denn der Klavierspieler, der die begonnene Melodie unterbricht, spielt die ersten Takte eines spanischen Tanzes von Lalo. Sie tanzt. . . . Flegensheimer unterbricht sie von neuem. . . . Sie findet der Schmerz. . . . die Wollust. . . . der Geiz. . . . die Freude. . . . der Haß.“ Und bei jeder dieser Suggestionen richtet sich eine Statue vor uns auf, wunderbar im Ausdruck und in den Linien, ergreifend in symbolischer Wahrheit. . . . Sie ist aufgewacht und fragt nur über etwas Erschlaffung; aber diese Erschlaffung ist ihr angenehm. Sie ist nicht ermüdet und erinnert sich an nichts, sie hört mit lustigem Erstaunen unsere Erzählung. Rodin ist sichtbar betroffen und betrachtet sie lange. „Haben diese Versuche ein Kunstinteresse?“ frage ich ihn. Er lächelt und antwortet: „Ja, es gibt Einzelheiten und Nuancen im Gesichtsausdruck, die ein Modell schlecht angeben würde, und die festzuhalten gewissen Künstlern möglich sein könnte. Ich liebe weniger ausgearbeitete Sachen, ich schätze lieber aus mir selbst die Vision dessen, was ich darstelle. . . .“

Table with 4 columns: Name, Adresse, Eigentümer, Bemerkungen. Includes entries for Hafenstraße, Brahestraße, and Schiffverehr.

Table titled 'Wasserstände.' with columns for Pegel, Wasserstände, and other measurements. Includes data for various locations like Weichsel, Zaczoszy, Thorn, etc.

Table titled 'Börsendepeschen.' with columns for location, date, and various market data. Includes entries for Berlin, 30. November.

Table with columns for location, date, and market data. Includes entries for Danzig, 30. November.

Table with columns for location, date, and market data. Includes entries for Magdeburg, 30. November.

Neue Moden.

Es hat etwas Behagliches, zu Beginn des Winters von allerlei Pelz und pelzähnlichen oder doch recht winterlichen Geweben zu plaudern. Man denkt da unwillkürlich an Schneegeriesel, das die erstarrende Natur weiß und weich einhüllt, an flackernde Eisläden, vom frühlichen Schwarm der Schlittschuhläufer belebt, an behaglich hell erleuchtete Zimmer und mollige Kammeraden, in denen es sich so angenehm plaudert. Pelz und Pelzwere, von altersher ein Gegenstand des Luxus und heißen Beghehrs für die Frauenvwelt, dehnt seine Herrschaft von Jahr zu Jahr mehr aus, und daher ist es nur recht und billig, sich eingehend mit ihm zu beschäftigen. Und wer die bevorzugten echten Pelzsorten nicht kaufen kann — sie sind ja nur für die kleine Anzahl sehr vermöglicher Leute erschwingbar — begnügt sich eben mit billigeren Arten oder greift auch zu den vielfachen, oft sehr gelungenen Nachahmungen. Interessant aber ist's doch für die Damemwelt, darüber unterrichtet zu sein, was reiche Wüchseleier oder doch deren Gatten und Väter gelegentlich für ihren Pelzbedarf anlegen. Es sind zweifellos Summen, die dem gewöhnlichen Sterblichen ein angenehmes Grinsen erregen, namentlich bei dem Gedanken, wie leicht die ganze Pracht durch die kleinen frechen Motte, denen nichts heilig ist, zerstört werden kann. Und aus dem Grinsen entwickelt sich dann das befriedigende, begehrenstolze Gefühl, daß es zum Glück auch ohne jene kostbaren Pelze geht und daß man wenigstens dieser Sorge um den Mottenfraß eines Vermögens ledig ist!

Zu den glücklichsten Nachahmungen des echten Pelzwere gehören augenblicklich Sermelin und Maulwurf, die denn auch am meisten verarbeitet werden. Man mag nun Anhängerin oder Gegnerin dieser „Maulwurfsmode“ sein, so wird doch zugestanden werden müssen, daß die Ersatzgewebe für dies Fell sehr hübsch und gelungen sind. Wir verfügen schon jetzt im Herbst über Maulwurfart, Maulwurfplüsch, Maulwurfseide und -bians, auch „muffarbenen“ Sammt und Seide. Diese einfache Abkürzung des Namens kennzeichnet übrigens am besten, wie gefällig und unentbehrlich alles, was mit Maulwurf zusammenhängt, gegenwärtig in der Pelz- und Modewarenbranche ist, und wozu sich diese Modelaune im Verlauf des Winters noch verirrten, bis zu welchem Grade sie sich steigern wird, läßt sich gar nicht absehen!

Ebenso glücklich als Maulwurf, ist bekanntlich Hermelin nachzuahmen, und das erklärt die reiche Verwendung, welche dies sehr teure, königliche Pelzwerk jetzt für die verschiedensten Zwecke findet. Aber schon erhebt ihm ein Konkurrent im weißen Utrachan und im weißen Breitschwanz, den man bisher nicht kannte, und der natürlich künstlich her-

gestellt wird. Als dritte höchst gelungene Nachahmung tritt Chinilla auf, das sich auch in diesem Winter als Modeweltling behauptet. Die Leidenschaft für Pelzwerk, die sich stetig zu steigern scheint, hat es indes längst bemerkt, daß in manchen Sorten die Nachahmungen jetzt so teuer sind, als in früheren Jahren das echte Pelzwerk.

Und dabei genügt es heutzutage den anspruchsvollen Modedamen nicht mehr, eine kostbare Pelzgarne, das heißt Kragen und Muff, zu besitzen, obgleich die breiten Pelzfächer mit den langen Stolaenden gewiß wärmend genug sind, so reich wirken und wahrlich auch bezüglich der Preisfrage nichts zu wünschen übrig lassen. Aber der Ehrgeiz der eleganten Frau geht höher. Es muß ein Pelzpaletot, mindestens eine Pelzjacke oder Bluse sein, die sie im Winter spazieren führen darf, unbekümmert darum, daß oft genug das kostbarste Fellwerk in die verschiedenen kleinen Teile eines anliegenden Paletots zerlegt wird, mit denen bei wechselnder Mode kaum etwas anzufangen ist, oder doch ein Umarbeiten abermals ein kleines Vermögen kostet. Gewiß, nur hundert oder fünfzig Jahren trugen vornehme Damen auch Pelzmäntel, oft auch sehr wertvolle Fellwerke, obgleich es damals nur als Futter, nicht als Außenseite diente. Aber so ein langer, weiter Mantel reichte denn auch für Lebenszeit, ja vererbte sich gewöhnlich noch auf die folgende Generation. Ward wirklich einmal Umänderung der Form nötig — meist genügte ein neuer Überzug! — so ließ sich aus den unzerlegten Teilen jeder beliebige Mantel herstellen, falls sie nicht für Garnituren verarbeitet wurden.

Diese Betrachtungen aus der „guten alten Zeit“ kamen uns beim Bewundern eines herrlichen Paletots aus Breitschwanz mit Silberfuchskragen und Aufschlägen, der halblang und hinten anliegend, die Kleinigkeit von 9500 Mk. kostete. Trüfflich dabei war, daß ein ähnlicher aus Sealskin mit Besatz aus amerikanischem Zobel nur mit 3500 Mk. auszeichnet, und ein weiterer aus Sealbiam mit Schwarzfuchs sogar schon für 950 Mk. zu haben war. Sehr hübsch und originell erschien ein ganz anliegender Paletot, im Taillenschluß sogar durch Gürtel geteilt, aus Nerz, mit meinem Breitschwanzkragen und Aufschlägen für 1800 Mk., während derselbe in Fuch mit weißem Utrachan nur 750 Mk. kostete. Auch Persianer, der bekanntlich auch recht teuer und nicht einmal jedermanns Geschmack ist, ergibt unter 1000 bis 1500 Mk. keinen längeren Paletot. Diese, freilich durch die Pelzleidenschaft der letzten Jahre hochgezeigerten Preise dürften allen Besitzern älteren und nicht billig erstandenen Pelzwerks zeigen, wach eines Schatzes sie sich mit diesem Eigentum erfreuen.

Das Gute bei Fellwerk jeder Art ist, daß auch die kleinsten Reste beste Verwendung finden und nicht nur Besätze, sondern auch Kragen und Muffs mit Zuhilfenahme von anderen Stoffen daraus gefertigt werden können. So waren einzelne Teile aus Utrachan in bester Weise angewandt, indem

sie pattenförmig über einen großen Schultertragen aus schwarzem Plüsch gelegt waren, der dadurch durchaus das Ansehen eines Pelzes, nicht eines Plüschtragens erhielt. Mit ganz schmalen, fingerbreiten Kollchen fast man breite Taffettücher ein, die dann eine reiche Faltscha ergeben, und breitere Streifen endlich werden durch Zusatz von Spitzen oder Kreppgefäße zu den elegantesten Fuchskragen mit Stolaenden verarbeitet, die in hell im Ballsaal, in dunkel zum Strakenanzug beste Dienste erweisen. Freilich, in bezug auf Wertfrage halten sie den Vergleich etwa einer übigen Chindjillastola zum Preise von 800—1000 Mark nicht aus, aber ebenso kleidsam und hübsch sind sie sicherlich.

Pelz und Pelznachahmungen sind denn auch das einzige Material, in dem in diesem Jahre neben der Herrschaft des Paletots noch die Capelform zulässig ist, freilich in wesentlich gegen früher veränderten Schnitt. Wo die vordere Kelerinienform noch beibehalten wurde, sind derselben lange Stolaenden angehängt; moderner aber ist die dreieckige (Lücher-) Form, deren vordere Teile sich dann aber zu den unvermeidlichen Stolas verlängern. Als Allerneuestes tritt eine Art Dolmanpelzine, auch mit vorn verlängerten Enden, auf, welcher weite Armelteile angehängt sind.

Auch hier stehen sich die verschiedensten Preislagen, oft fast kraß, gegenüber. Neues wunderbare Cape, das sich bei näherem Hinsehen aus fibrillichem Krongozel gefertigt erweist, kostet freilich nicht weniger als 15 000 Mark. Kenner aber wissen, wie selten, und daher wie kostbar dies herrliche Pelzwerk ist, das fast nie aus Rußland herausgelassen wird, da die kaiserliche Familie ein für allemal Anspruch darauf erhebt. Daher auch der Name Kronzobel. Nur was an höchster Stelle als überschüssig abgelehnt wird, kommt überhaupt in den Handel. Amerikanischer Zobel, auch sehr schön, ist bedeutend billiger, immerhin auch noch hoch genug im Preise, um nur reichen Leuten erschwingbar zu sein. Aber Nerz, Sealbiam, Stunks, Fuch und manche andere recht gediegen wirkende Pelzart ist auch der besser gestellten Allgemeinheit zugänglich. So tritt z. B. anstelle des teuren Maulwurfbians der sehr hübsche Maulwurfplüsch auf, der mit etwas Hermelin oder weisem Utrachan verziert, reizende Capes oder Paletots ergibt.

Ein ganzes Kapitel wäre überhaupt über die neuen Sammet- und Plüschgewebe zu schreiben, die in ihren schweren, dicken Arten Pelz zu erlangen haben, in den leichteren, feineren, weichen aber für elegante Winterkleider, Muffs usw. verarbeitet werden. Von letzteren seien die wunderhübschen astrachanartigen Sammete zuerst genannt, die für Eislauffleider viel verarbeitet werden und dem Anschauen nach so einem fast unbezahlbaren Breitschwanzstoff kaum etwas nachgeben. Und wo nicht ein ganzer Anzug daraus gefertigt wird, wirkt dieser Astrachansammet als Besatz sehr gebiegen und winterlich, ergibt auch sehr elegante Schultertragen und Muffs. Dann haben wir Sammet in die

aufliegenden Streifenmuffen oder auch solchen, an dem das bekannte Bomben- und Kugelmuffen zur besten Wirkung kommt. Gewöhnlich treten die Kugeln dick und lang geschoren auf glattem, glänzenden Sammetgrund auf, oft aber kommt neuerdings statt des Bomben- auch das Plättmuffen zur Ausführung. Sehr modern sind auch Sammete in breiten, spiegelnden Schlangenlinien und zwar erhält man all die genannten und noch viele andere Neuheiten, die hier nicht aufzuführen sind, in den verschiedensten Farben, vom stumpfen Schwarz bis zu den leuchtendsten, metallisch schimmernden Effekten. Eine neue Art Plüsch in weiß und grau ahmt Hermelin in laufförmiger Weise nach und wird deshalb viel zu Besätzen verarbeitet. Außerdem sind punktierte Sammete auf changierendem Grund sehr beliebt. Ein loses Sammet- oder Blusenjackchen, das bei eintretender Kälte schnell übergezogen und von der Jugend auch wohl für Eislauf getragen wird, pflegt heute selten einer winterlichen Kleiderausstattung zu fehlen und ist keines praktischen Nutzens wegen auch sehr zu empfehlen.

Damit unsere heutige Pelzplauderei aber der Vollständigkeit nicht entbehre, seien auch noch die winterlichen Kobfedeckungen in Kürze gestreift. Es gibt nämlich, was bei der leidenschaftlichen Vorliebe für Pelzwerk ja auch ganz begreiflich, kaum eine Art Fell, das nicht zur Grundform oder doch wenigstens zur Garnierung von eleganten Winterhüten Verwendung fände. Am beliebtesten sind, vielleicht weil sie so anspruchsvoll erscheinen, einfache Nerz-Loques mit Fingelgarnierung, die je nach Anordnung, welche auch eine höchst solide sein kann, auch von älteren Damen getragen werden. Daneben hat man Lagues- und Chasseurformen aus Fuch, Chinilla, Miniver, aus Sealbiam und Persianer, aus Breitschwanz und Hermelin. Letzteres Pelzwerk wird gern zu keinen Kapothüten mit Bindband verarbeitet, die für ältere Damen ebenso kleidsam als vornehm wirken. Alle Pelzhüte erhalten nur beschränkten Federbesatz, damit die Gediegenheit des Materials auch zu bester Geltung kommt, doch findet man als Ausnahme auch große flache Fellerformen, allerdings nur in kurzgeschorenen Pelzen, die einen Herbiläub- und Christantmenzanz als Garnierung zeigen und in dieser anspruchsvollen Art schon mehr zu den sogenannten Basar- und Gesellschaftshüten gezählt werden. Als Ersatz für ganze Pelzhüte gilt Belvel, langhaariger Filz, die oben gefemzeichneten schweren Sammete, die in ihren weichen Arten fast ausnahmslos in gezoener Anordnung auftreten, endlich auch die modernen, rauhhaarigen Kleiderstoffe mit weichen Modifikationen. Aus letzteren Geweben gefertigte und federgeräumte Hüte werden durchaus nicht nur zum passenden Kostüm, sondern frupplos zu den verschiedensten Kleidern getragen.

**Marine-Verein Bromberg.**  
Nächst. Mittwoch Versammlung.  
Vorstand.

Vielen Dank fürs Lebenszeichen,  
Meine, daß es wunderbar,  
Nicht ein bißchen möglich war!

**Dame** in mittleren Jahren  
von angenehmem  
Aussehen, wünscht mit altem, ge-  
bildeten, ledigen Herrn i. freundschaftl.  
Verk. zu tret. Adr. postl. L. M. erb.

**Akad. Mal- u. Zeichenschule**  
**Emil Klindscher,**  
Bahnhofstrasse Nr. 96, II.  
Unterricht in all. Fächern,  
Abendkursus im Zeichnen  
nach Gips u. der Natur.  
Prospekt steht zu Diensten.

Zum  
Weihnachts-  
fest  
empfehle  
mein großes  
Lager  
goldener  
und  
silberner  
Herren- und Damenuhren,  
Stand-, Wand-,  
Taschenuhren,  
Steter Eingang von Neuheiten.  
Spezialität: Moderne Zimmeruhren.  
Hörmacher,  
**Hugo Werk, Rinfauerstr. 7.**

**Sammeladungs-Verkehr.**  
Mit dem am Montag, den  
30. November nach Bromberg  
abgehenden Wagon habe ich den  
regelmäßigen  
Sammeladungs-Verkehr  
zwischen Danzig-Bromberg  
aufgenommen und bitte um güt.  
Mitwirkung. 300/25  
**Johannes Ick, Danzig,**  
Alteisen- und Exportion.

**Als Kochfrau** empf. sich  
i. Stadt  
und Land **Anna Roll,**  
1-31 Kirchenstr. 9, Hof Hof.

**Bettfedern** in sauber ger.  
u. auf Wunsch  
auch abgeholt. Geschw. Albrecht,  
30) Kaiserstr. 7 neben der Post.

**Konfektions-, Kleider- und  
Blusenstoffe**  
in schöner Auswahl,  
sowie Damendude  
schwarze und farb. Tuche  
und Cheviots  
zu Herren- u. Anabenanzügen.  
**Katharina Merres**  
Bahnhofstr. 2, 1 Et.

Ein Kinderwagen (mit  
Laternen) od. Danzigerer. verloren.  
Wohnungsg. Belohnung Danzigerstr. 29, I.

**Frauen-Schönheit!**  
verleiht ein zartes, reines Gesicht,  
rosiges, jugendliches Aussehen,  
weiche samtartige Haut und  
blühend schöner Teint.  
Alles Dies erzeugt: **Andereiter  
Stekensperd-Lilienmilchseife**  
v. Bergmann & Co., Habebent-Deuden  
alle in echt. Schönm.: Stekensperd  
& Co. 50 Pf. bei: **H. J. Gamm,**  
Carl Schmidt, Drogerie, Carl  
Wenzel u. Arth. Grey, Drog. (122)

**Molkerei**  
frische zu kaufen oder neu einzurichten,  
wenn gewünschte u. passende  
Gebäude vorhanden sind. (199)  
**Diethelm, Rosenberg,**  
v. Heiligenbeil.

**Wohnungs-Anzeigen**  
**Großer Keller nebst Kontor**  
v. lot. 3. verm. Friedrichspl. 11.  
Wohlbekanntes Zimmer (281  
3. verm. Wilhelmstr. 7, part. 1-2.  
1 feines, möbl. Zimmer  
bill. zu verm. Hempelstr. 31.  
1 möbl. Zimmer in voll. Pension  
zu verm. Wilhelmstraße 14.  
Ein möbl. Zimmer in separ.  
Pension. Ist in d. erst. Et. 3. verm.  
Lewestr. 3, vis-à-vis d. Hauptstr.

Gutes Logis mit Kost, 8,50  
pro Woche, S. S. S. 4. pt. (1827)

**Geldmarkt**  
100 000 Mark  
im Ganzen oder geteilt sof. unter  
günst. Bedingungen zu vergeben.  
Off. u. W. 21 a. b. Geschäftst.

Zu einer rentablen Kaff.-Sand-  
stein-Fabrik dicht bei Bromberg,  
welche auch Eisenbahn-Anschluss  
hat, werden noch einige  
**Teilnehmer**  
gesucht. — Off. unter A. B. C.  
an die Geschäftst. b. 3. (300)

**Darlehen** bräunt,  
ein  
sof. an K. Martin, Dresden, Arnoldsb. 23.  
Geb. prompt, d. S. u. streng reell.

**Bekanntmachung.**

Da bei der am 28. November 1903 stattgehabten Stadtverordneten-Wahl der I. Abteilung, in welcher sechs Ergänzung-Stadtverordnete und ein Ersatz-Stadtverordneter gewählt werden sollten, nur sechs der Kandidaten, nämlich:

- A. Zur Ergänzung:  
1. **Zustizrat Wolsen,**  
2. **Kaufmann J. Barnass,**  
3. **Hoflieferant F. Corell,**  
4. **Kaufmann Otto Lastig,**  
5. **Kaufmann F. Bengsch,**

die absolute Majorität, d. h. mehr als 53 1/2 Stimmen, erhalten haben; B. als Ersatz:  
**Bankier Hans Beckert**  
die absolute Majorität, d. h. mehr als 51 1/2 Stimmen, erhalten hat, muß zur Wahl von einem Ergänzung-Stadtverordneten eine zweite Wahl stattfinden.

Für diese Wahl werden gemäß § 26 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1863 folgende zwei Herren, welche bei der Ergänzungswahl am 28. November 1903 nächst den Gewählten die meisten Stimmen erhalten haben, zur engeren Wahl gestellt:

- A. zur Ergänzung:  
1. **Kaufmann Georg Werckmeister,**  
2. **Fabrikbesitzer Robert Aron.**

Zu dieser zweiten Wahl der I. Abteilung haben wir einen Termin auf  
**Sonnabend, den 19. Dezember 1903**  
von 3 bis 7 Uhr nachmittags

in der Aula der mittleren Mädchenschule, Schul- und Wilhelmstraßen-Ecke, anberaumt.  
Die Wahlvorsteher, Beisitzer und Stellvertreter sind dieselben, wie sie in der Bekanntmachung des Magistrats vom 7. November 1903 (Bromberger Stadtausg. für 1903 Nr. 88 und 90) benannt sind.  
Die stimmberechtigten Bürger der I. Abteilung werden zu dieser Wahl hiermit aufgefordert. (275)

Bromberg, den 28. November 1903.  
**Der Wahlvorstand.**  
**Schönberg, Gamm, A. Kasprowitz, Jahnke,  
Eckert, Richard Beetz.**

**Bülck Kaffee ist der beste**  
**Hansa-Mischg. Pfd. 1 M.**  
**H. Bülck, Bromberg.**  
Man verlange Preislisten gratis.

**Die beste Gelegenheit**  
zur Empfehlung von Waren aller Art  
an das nach Bromberg reisende  
Publikum bieten  
**regelmäßige Anzeigen**  
in der

**Bromberger  
Verkehrs-Zeitung**  
Auflage ca. 15000 Exemplare.  
Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ wird täglich  
in alle nach Bromberg fahrenden Personenzüge eingelegt,  
an die Hotels, Restaurants usw. 10 Meilen rund um  
Bromberg verandt, sowie der Geländeaufgabe der „Ost-  
deutschen Presse“ und deren Sonderausgaben beigelegt.

**Zeilenpreis nur 20 Pfennige.**  
Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Bestellungen  
auf 1/4, 1/2 oder 1 Jahr zu  
**überaus günstigen Bedingungen.**  
Schluß der Anzeigen-Aufnahme  
für die nächst erscheinende Nummer an jedem  
Donnerstag Vormittag.

Bestellungen auf Anzeigen nimmt an  
**Gruenauerische Buchdruckerei**  
**Otto Grunwald Bromberg**  
Wilhelmstraße 20  
Fernsprecher 99.

**Lanolin-  
Seife mit dem Pfeilring.**  
Eine Fettseife ersten Ranges.  
Rein, mild, neutral. Lanolinfabrik  
Preis 25 Pfg. Martinkneufelde.  
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-  
Lanolin achte man auf die Marke  
(119) **MARKE PFEILRING**

**Zuntz  
Kaffees**  
geröstete caramelisierte,  
hellgeröstete glasierte  
in Paketen von 1/2 und 1/4 Kilo, per 1/2 Kilo  
M. 1,00, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00.  
Unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft.  
Konservierung des Aromas durch eigene  
bewährte Brennmethoden.  
Käuflich in den bekannten Niederlagen.

**Niederlagen in Bromberg** bei A. Buzalla, Emil Chaskel,  
Joh. Creutz, Arthur Grey (Flora-Drogerie), Gust. Haemmerlein,  
Wilhelm Hildenbrandt, Dr. Aurel Kratz (Victoria-  
Drogerie), Friedrich Kollrath, H. E. Lemke, Paul  
Lotz, Gebr. Nubel, A. Pfrenger, Paul Wedell; in Exin bei  
Jacob Cohn; in Labischin bei Ernst Handke, Ad. Wrzeszinsky;  
in Lobens bei Edwin Falk. (138)

**Bilder**  
verkaufte zu ganz billigen Preisen.  
**Oskar Kobielski,**  
Bromberg, Rinfauerstraße Nr. 6,  
Rahmen-Fabrik u. Kunsthandlg.

**Stationen  
für erste Hilfeleistung  
bei Anglisthosfällen:**  
**Städt. Feuerwache, Wilhelmstr.,  
Elysum, Danzigerstraße,  
Luo's Brauerei, Bahnhofstr.,  
Rüpe's Hotel, Thorerstr.,  
Patzke's Etabliss., Berlinerstr.,  
Bartz' Restaurant, Fischerstr.,  
Krankenpflegehilfsstelle:  
Franz Regierungsr. Schulemann,  
Danzigerstraße 39.**

Soeben eingetroffen. Ein grosser Posten  
**Schürzen**  
neue Façons  
elegante Garnierungen  
Beste Stoffe  
Gute Verarbeitung  
Sehr grosse Auswahl  
Jedes Genre  
Sehr billige Preise

**Damenblusen**  
Serie I  
gute Stoffe, hübsche Muster 1,95  
Serie II  
allerbeste Qualitäten 2,50  
Serie III  
Wolle, ganz auf Futter 3,50  
Diese Preise gelten  
nur diese Woche.

**Handarbeiten**  
vorgezeichnet und fertig  
in grosser Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen

**Central-Kaufhaus**  
J. Hirschfeld, Friedrichsplatz 19.  
Telephon 607.

**!!Musverkauf!!**  
Ein bedeutender Posten  
ca. 3000 Stück  
**Regenschirme**  
in der Fabrikation zurück-  
gesetzt für  
**Halben Preis**  
zum  
Weihnachts-Musverkauf  
gestellt. (300)  
**Bromberger Schirmfabrik**  
**Rudolf Weissig**  
nur Hauptgeschäft Danziger-  
straße 10.

**Hugo Werks  
Gold- u. Silberwarenhandlg.**  
empfiehlt ihr großes Lager in  
• Aufhängen, Fruchtgehälen •  
Tischbesteck, Ringen und  
Frischen u. äußerst billig. Preisen.  
Ein Posten etwas beschd.  
**Bilder**  
verkaufte zu ganz billigen Preisen.  
**Oskar Kobielski,**  
Bromberg, Rinfauerstraße Nr. 6,  
Rahmen-Fabrik u. Kunsthandlg.

**Hugo Werks**  
auf Gegenseit. **IDUNA** Versicherungsbest.  
errichtet 1854. **159,6 Mill. M.**  
**Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versich.-Ges. a. G.**  
zu Halle a. d. S. (202)  
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coul. Bedingungen,  
vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 49 Mill. M.  
Der Gewinn-Überschuss fließt unverkürzt den Mit-  
gliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten  
Vertreter der Gesellschaft.

**Cognac  
selbst zu bereiten!**  
Recept: 1 Originalflasche Reichel's Echten Cognac-Extract Nr. 75 Pf.  
1 Liter feinsten Weingeist 90% (Spir. Vini) u. 1/2 Liter Wasser  
vermischt, giebt fast 2 1/2 Liter Cognac, von vollem naturreinem Geschmack u.  
feinestem Bouquet, der nach ruhiger Lagerung an Feinheit und Milde  
noch bedeutend gewinnt, dieselben Bestandteile enthält, wie französischer  
Cognac und von besserem Marken nicht zu untercheiden ist.  
1 Liter stellt sich auf nur 90 Pfg.  
Extra-Qualität Reichel's Behter Cognac-Extract 20 Pfg. pro Liter.  
Man prüfe selbst!  
Ehrenvolle Atteste von Sachverständigen und Kennern!  
Original-Reichel-Essenzen, Marke  
sind die Besten u. Bewährtesten zur schnellen Selbstbereitung  
von Rum, Arac, aller echten Liqueurs, Punschextracte etc.  
Ueber 200 Sorten. Nur in Originalität mit Gebrauchsanweisung für ca.  
2 1/2 Liter, 25, 40, 50, 60, 75 Pf. etc. etc. je nach Sorte.  
Wiederholt prämiert mit der „Goldenen Medaille“ und  
dem „Höchsten Preis“ ausgezeichnet.  
Die Destillierung im Wasserbade völlig kostenfrei.  
**Otto Reichel, Berlin 80, Eisenbahnstr. 4.**  
**Grösste Spezialfabrik Deutschlands.**  
Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich,  
Man verlange ausdrücklich Reichel-Essenzen mit dem  
Lichterherz und nehme keine Nachahmungen.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag,  
Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem  
Husten, Stöckhusten, zur Stärkung und Kräftigung schwäch-  
licher blutarmen Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur  
mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel verordneten  
**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran**  
Allgemein als der beste und wirksame Lebertran anerkannt.  
Wirkt blutbildend, appetitanregend, säfterneuernd. Hebt die  
Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und  
neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde,  
daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen.  
Letzter Jahresverbrauch über 120,000 Flaschen, bester Beweis  
für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen  
darüber. Preis 2,30 u. 4,60 Mk., letztere Grösse für längeren  
Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, da-  
her achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten  
Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.  
Hauptniederlage in Bromberg: Schwarze Adler-Apothek.,  
Bärenstr., Kronen-Apothek., Bahnhofstr., Schwane-Apothek.,  
Danzigerstr., Apotheke zum gold. Adler, Friedrichsplatz 15,  
Engel-Apothek., Danzigerstr. 69. In Znin bei Apoth. Legal.

Zu haben in Bromberg bei: **Hugo Gundlach, Drog.-  
Poesenstr. 4; Carl Aug. Grosse Weid., Adler-Drog.,  
Johannstr. 1; Carl Schmidt, Drog. u. rosen Kreuz,  
Eisenbahnstrasse Nr. 26.**

**Brennholz von Eisenbahn-  
wagen** in 57 nummerierten Sau-  
fen von je 2 obm gestapelt  
wird in einzelnen Haufen meist  
bleibend gegen fortige Bezahlung  
am Mittwoch, den 2. Dezem-  
ber, nachmittags 3 1/2 Uhr im  
Speiseaal Friedrich-Wilhelmstr. 10,  
verkauft.  
Besichtigung der Haufen am Ver-  
kaufstage von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr  
auf dem Werkstatthofe, Eingang  
durch das Tor nächst der Brücke  
an der Jagdschloßstraße.  
Die Abfuhr, welche nur in den  
Stunden von 8 bis 12 Uhr vor-  
mittags und von 3 bis 5 Uhr nach-  
mittags gestattet ist, muß bis zum  
5. Dezember erfolgt sein.  
Bromberg, d. 27. November 1903.  
**Königliche Eisenbahn-  
Verwaltungsbüro b.**

**Mehrere neue Pelzjachen**  
Herrentragen und Wännen,  
Wuffs u. Collets sind zu verk.  
Eisenbahn, Chamieerstr. 9.

**Große Wäschewanne**  
billig verkäuflich.  
300) Holzhostr. 4, 1 Et.  
Zwei hohe Palmen stehen  
zum Verkauf. Mittelstr. 16, 1 r.

**Restaurant  
Waidmanns Ruh.**  
Dienstag abend:  
**Eisbein m. Sauerkohl**  
sowie  
**Königsbg. Kinderfied.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
301) **Franz Zaleski.**

Jeden Dienstag, abends 6 Uhr:  
**Frisch. Leber, Blut-  
u. Grühwurk nebst  
Suppe.** (268)  
**Eduard Reeck, Elisabethstr. 17,  
Ede Mittelstraße.**

Jeden Dienstag  
**frische Leber, Blut-  
und Grühwurk**  
nebst guter Suppe bei  
**J. A. Hoffmann, Wollmarkt 14.**  
Wir liefern frei Haus!

**Prima Speisekartoffeln**  
pro Ctr. 2 Mt. & oben frei.  
**Spagat & Co.,**  
Poesenstr. 26. Telephon 52.

**Christophlad**  
als Fußbodenanstrich bestens  
bewährt (109)  
**sofort trodrend  
und geruchlos,**  
von J. Bernmann leicht anwendbar  
gelbbraun, mahagoni, eichen,  
nubbaum und gefarbtig.  
Carl Grosse Nachf. Paul Hinz.

**Kauf und Verkauf**

1 geb. eis. Wendeltreppe  
wird zu kaufen gesucht. (299)  
**Paul Zander, Rinfauerstr.**

1 leichter offen. Kutschwagen  
wird sofort zu kaufen gesucht.  
Preisofferten u. Chiffre T. L. 297  
an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.  
1/2 Liter-Flaschen lauft  
1765) J. Spaete Nachf.

**Schmalfeld g. erh. z. l. gel.**  
Off. u. K. H. a. d. Gesch. d. 3.  
Gute gebrauchte

**Sobelbänke**  
zu kaufen gesucht; Offerten u.  
H. H. an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Geldflette**, feuerfester, z. Kauf.  
H. M. 11 an die Gesch. d. Ztg.  
**Gaudgründst. in d. Neustadt, M.  
12 Pf., f. 60 000 M. b. 1/2 Anz.  
z. verk. od. geg. e. K. z. verkaufen.**  
Näh. unt. A. B. d. d. G. d. 3.

**Ein Ausb.-Piano**  
eleganter u. mit schönem Klang,  
umständlicher sehr billig  
zu verk. Anzahl. gestattet.  
O. Lehming, Hornwerkh. 2.

**Brennholz von Eisenbahn-  
wagen** in 57 nummerierten Sau-  
fen von je 2 obm gestapelt  
wird in einzelnen Haufen meist  
bleibend gegen fortige Bezahlung  
am Mittwoch, den 2. Dezem-  
ber, nachmittags 3 1/2 Uhr im  
Speiseaal Friedrich-Wilhelmstr. 10,  
verkauft.  
Besichtigung der Haufen am Ver-  
kaufstage von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr  
auf dem Werkstatthofe, Eingang  
durch das Tor nächst der Brücke  
an der Jagdschloßstraße.  
Die Abfuhr, welche nur in den  
Stunden von 8 bis 12 Uhr vor-  
mittags und von 3 bis 5 Uhr nach-  
mittags gestattet ist, muß bis zum  
5. Dezember erfolgt sein.  
Bromberg, d. 27. November 1903.  
**Königliche Eisenbahn-  
Verwaltungsbüro b.**

**Mehrere neue Pelzjachen**  
Herrentragen und Wännen,  
Wuffs u. Collets sind zu verk.  
Eisenbahn, Chamieerstr. 9.

**Große Wäschewanne**  
billig verkäuflich.  
300) Holzhostr. 4, 1 Et.  
Zwei hohe Palmen stehen  
zum Verkauf. Mittelstr. 16, 1 r.

**Akkumulatör**  
24 Elemente (Hagen), gut erhal-  
ten, wegen Anichluß an die Cen-  
trale, billig zu verkaufen. 300 24  
**Bernhardt, Bromberg.**

1 **Calon - Einrichtung**  
sehr billig zu verkaufen. Zu eriz.  
301) **Kafetenstr. 1 a II.**  
**Ein Wolfsjag** zu verkaufen  
echter Matten-  
beizer. Wo? tagt die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung. (1833)

**Hinweis.**  
Der heutigen Gesamtanlage  
unserer Zeitung liegt ein Probe-  
blatt der Witterungsbuchhandlung  
(A. Fromm) bei. Im deut-  
lichen Laufe bei, worauf wir  
auch an dieser Stelle besonders  
aufmerksam machen. (141)  
**Hierzu zwei Beilagen.**

Allgemeines Interesse dürfte mein diesjähriger

# Weihnachts-Ausverkauf

bieten, welchen ich

## Dienstag, den 1. Dezember eröffne.

Ich gewähre vom 1. bis 24. Dezember auf meine streng festen Preise

### 10% für sämtliche Artikel.

Mitglieder des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes erhalten doppelte Marken.

#### Sonder-Angebot:

ganz besonders preiswert, worauf ich ebenfalls 10% bewillige.

(305)

- 1 Posten Trifotagen
- 1 Posten Strümpfe und Socken
- 1 Posten Unterröcke
- 1 Posten Winterhandschuhe

- 1 Posten Schürzen
- 1 Posten seidene u. wollene Blusen
- 1 Posten Taschentücher
- 1 Posten Glacé-Handschuhe

1 Posten Damen- und Kinderwäsche.

## Die Weihnachts-Ausstellung \* 1 Mark-Artikel \*

wird zu gleicher Zeit eröffnet und bietet

in Neuheiten eine überraschende Auswahl.

Telephon 152.

# Jsidor Rosenthal

Telephon 152.

25. Friedrichstraße 25.

## Nachtigal's Kaffee \* Nachtigal's Cacao \* Nachtigal's Thee, anerkannt beste Qualitäten.

Lieferant des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Am 29. d. M. verschied nach längerer Krankheit unser Registrator (301)

### Herr Fritz Hallmann.

Wir verlieren in dem leider so früh Entschlafenen einen jederzeit treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Bromberg, den 30. November 1903.

Handwerkskammer zu Bromberg.  
R. Berndt, Vorsitzender. Budjuhn, Sekretär.



Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innig geliebter teurer Gatte, unser treusorgender, guter Vater, mein innig geliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel.

der Kaufmann

### Waldemar Nicolay

im 43. Lebensjahre. (199)

Dies zeigt tiefbetrübt an

Mrotschen, den 29. November 1903

Helene Nicolay geb. Hammler  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Dezember cr., nachmittags 2 Uhr statt.

Heute verschied nach kurzem schweren Krankenlager an Lungen-Entzündung unser Rentant

Herr Kaufmann

### Waldemar Nicolay.

Wir verlieren an ihm einen treuen Mitarbeiter. Seine Pflichttreue und unermüdete Arbeitskraft werden ihm ein bleibendes Andenken bei uns sichern. (199)

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr statt.  
Mrotschen, den 29. November 1903.

Die Spar- und Darlehnskasse

E. G. m. b. H.

in Mrotschen.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Am Sonntag, den 28. November, 4 Uhr nachmittags rief der liebe Gott plötzlich durch einen Unglücksfall meinen innig geliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager u. Schwiegerohn

### Robert Harke

im noch nicht vollendeten 48. Lebensjahre zu sich, was mit tiefstem Schmerz und der Bitte um stille Teilnahme ergebnis angeigt

Bromberg, 30. Nov. 1903.

Ida Harke

geb. Müller.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von Trauerhalle Gieseshöhe 5 aus auf dem alten evang. Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Handwerkern der Kgl. Ostbahn-Kontrolle 700, insbesondere dem Herrn Pfarrer Kriese für die trostreichen Worte der Entschlafenen meinen innigsten Dank. (1839)

Schleusenau, d. 30. 11. 03.

Gustav Blum.

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem Hinscheiden meines einzigen teuren Kindes (1820)

### Oskar Friedrich

sage allen, besonders aber Herrn Pfarrer Hilft für seine Trostesworte meinen herzlichsten Dank.

Frau Wm. Olga Friedrich.

Künstliche Zähne, durchbrochene Gold-Pfeifen, Gold-Kronen, Richmond-Kronen und Stützähne, Gold-, Porzellan- und Amalgam-Plomben, Brücken aus Gold (278) oder Diana-Komposition, Regulierung schlechter Zähne zu den billigsten Preisen.

W. Matern,

Zahntechnisches Atelier, Danzigerstr. 21, I (im Neubau d. Hrn. Fris. Sikorski).

### Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.

Abteilung f. Technik (fr. Technischer Verein).

Montag, den 30. November, abends 8 Uhr

im Civil-Kasino:

### Experimentalvortrag des Herrn Professor Dr. Hoffmann

„Aus der Praxis des Amateur-Photographen“

Gäste willkommen. Der Vorstand.

### Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, Abteilung für Literatur.

Die Vorlesung Karl Busse's

kann wegen Erkrankung des Dichters heute (Montag) abend

### nicht stattfinden,

sondern muß auf einen späteren Termin verlegt werden. Die bereits gelobten Billets behalten Gültigkeit. (479)

### Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831 1/2 Millionen M. Versicherungssummen, ausgez. seit 1829: 408 Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendenstrem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

### Vertreter

in Bromberg Emil Stoffen, Beamter der Bank, Viktorstr. 6, in Crone a. Br. Rm. R. Brunck, in Schubin Kreisstr. A. Schauer, in Grün Kaufm. Ph. Seemann, in Schulz Kaufm. R. Krause, in Labischin Kaufm. Osk. Polilmann, in Znin Stendant Selfert. (498)

### Handarbeiten

Spezialität: Fenstermäntel, Chaiselonguedecken, Tischdecken.

### Hedwig Westphal,

Danzigerstrasse 13, Haus Nabel. Neue Stichearten werden bereitwillig gelehrt. Zeichnungen billigst auf alle Stoffe. (296)

Ein gutes Pianino, schon gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Off. u. W. H. a. d. Geschäftsstr. Bzg. zu verkaufen. B. Helmstr. 32. 1 Rappstute

### Arbeitsmarkt

15-j. Knabe (Waise) wünscht gen. fr. Kost, Station u. Bekleid. bei Schneidermeister in die Lehre zu treten. Off. u. P. G. 85 a. d. Ost. d. J. erb.

Empfehle für Januar tüchtiges Mädchen für Alles von auswärt. Frau Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärenstraße 7.

### Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst (300)

### Ernst Knitter & Co.,

Schröttersdorf. (280)

### Schuhmacher

können sich melden bei (1808)

Julius Brillen, Rosenerstr. 30.

### Einen Lehrling verlangt

George Rohrbeck, Friedrichstr. 42.

### Ein Anecht gesucht

Danzigerstr. 109 im Laden.

### Zweiter Hausdiener

per sofort verlangt. Handwerker bevorzugt. (300)

### Hôtel Gelhorn.

### Zuarbeiterinnen

sucht von sofort (300)

L. Stampehl, Gammstr. 26. Daf. könn. Lehrling einstreiten.

### Gebüte Rodarbeiterin

verlangt. Geschw. Hanke, Bahnhofstr. 6a, I. (1696)

### Tüchtige

Rock- u. Taillenarbeiterinnen können sich melden. (1725)

Geschw. Meyer, Bahnhofstr. 62, II.

### Vertreter.

Offerten unter O. P. 316 a. d. Geschäftsstr. d. Bzg. (199)

Groß- u. Kleinfurche, Mädch. j. A. erb. g. Stell. Magdalene Dietrich, Gefübedermieterin, Bahnhofstr. 5. Köchin u. Mädch. lokal. z. hab. (1837)

Zur Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren wird ein junges Mädchen für den Nachm. gel. Arnoscher, 1835

Ordentl. faub. Mädchen f. d. Tag. (u. Flaschenp.) v. Wallstr. 6. (1222)

### 1 Semmelfrau

kan sich von sofort meld. u. (1222)

Dofstraße 2.

### Ein ord. faub. Mädchen

zum Aufwarten f. den ganzen Tag gesucht. Schleierstr. 12 I rechts.

### Ein Anwärterin

verlangt Bahnhöfstr. 82 I Tr. I.

### Aufwärterin

gesucht Rinkauerstr. 31, part. rechts.

### Vergnügungen

### Concordia.

Heute Montag, den 30. 11.

### Legte Vorführung

von Aga

und letzte Auftreten der z. z. engagierten Künstler.

Dienstag, d. 1. Dezember

### Vollständig neues Sensations-Programm.

### Stadt-Theater.

Dienstag: Benefiz für die Kassiererin Josephine Körnlein. (16. Novität; zum ersten Male.)

### Die Diplomatin.

Auffspiel in 3 Akten von Arthur Berthoff. Mittwoch: Zapfenstreich. Anfang 7 1/2 Uhr.

2. Beilage.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. November.

Stadttheater. Die Fortsetzung des Zyklus nationaler Dramen brachte am Sonnabend Wildenbruch's „Duitsoms“.

Die Weihnachtsferien. Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsferien bald zu beginnen.

Bezirksauskunft. Am 27. und 28. d. Mts. fand hier selbst unter dem Voritze des Regierungspräsidenten Dr. v. Günther eine Sitzung des Bezirksauskunftsrates statt.

Erlebigung. Zu diesen gehörte u. a. die Festsetzung des Beginns der Schonzeit für Hasen.

Serr Stadtrat a. D. Wenzel läßt uns folgende Mitteilung zugehen: Zu den Stadtverordnetenwahlen sind durch ein Komitee Wahlzettel verschickt und verteilt worden.

Rafel, 28. November. (Jugentleistung.) Von dem heute Nachmittag 12 Uhr 51 Minuten hier fälligen Personenzug nach Bromberg wurde, so berichtet die „Rafeler Ztg.“, der Postwagen aus dem Gleise gehoben.

Knoszen, 25. November. (Stadtverordnetewahl.) Heute fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt.

Knoszen, 26. November. (Fernsprechverbindungen.) Nach vielfachen Gesuchen der Interessenten ist jetzt endlich die Fernsprechverbindung Rogasens mit Berlin genehmigt worden.

ung Rogasens mit Berlin genehmigt worden. Sie wird in ca. 14 Tagen in Betrieb genommen.

Schönlank, 22. November. (Bubenfreiche.) Hier sind elf junge Leute, zum Teil Söhne alt eingeseffener Bürger zur Bestrafung notiert worden.

Gzarnitz, 26. November. (Einen plötzlichen Tod) fand der Viehhändler Mikolajczak aus Romanshof.

Gröfen, 26. November. (Bürgermeister Schwindt.) Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung haben bekanntlich vor längerer Zeit das Abschiedsgesuch des Ersten Bürgermeisters Schwindt genehmigt.

Köfen, 27. November. (Die Gräfin Awilecka) sollte, wie ein falsches Gerücht besagte, gestern hier in Köfen eintreffen und im Hotel Bazar Wohnung nehmen.

Köfen, 27. November. (Entwischen.) Am 7. ds. Mts. ist der Schuhnader Ignaz Kempe aus der Prob. Fren- und Rihtenanstalt entwichen.

Lissa i. P., 27. November. (Neue Genossenschaft.) Die hiesige Fleischerei geht mit der Absicht um, eine Genossenschaft zur Verwertung der Häute und Felle zu gründen.

Nawitsch, 27. November. (Kerzinnig geworden.) Kürzlich mußte eine hiesige Sandwerkerfrau in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden, weil sie geisteskrank geworden ist.

Thorn, 27. November. (Entsprungen und wieder verhaftet.) In letzter Woche sind aus dem alten Landesgefängnis am Nonnenchor am helllichten Tage zwei Gefangene entflohen.

Dirschau, 26. November. (Verunglückt.) Heute wurde der 31 Jahre alte, aus Danzig gebürtige Heizer Max Hartmann auf der Steinpackung des zweiten Strompfeilers der alten Weichselbrücke tot aufgefunden.

Danzig, 27. November. (Vom Eisenbahnzuge überfahren.) Heute morgen gegen 7 Uhr wurde der Musketier Geball aus Soldau auf der Bahnstrecke Marienburg-Flodo, zwischen Borchersdorf und Koschlaw, tot im Gleise liegend aufgefunden.

Zoppot, 26. November. (Die Verlängerung des Seeleges) ist nunmehr nach der „Danz. Ztg.“ beschlossene Sache.

Elbing, 26. November. (Rein Lehrerseminar.) Nach einer hierher gelangten Nachricht ist von der für unsere Stadt geplanten Errichtung eines Lehrerseminars und einer evangelischen Präparandenanstalt Abstand genommen worden.

Braunsberg, 26. November. (Eintüchtiger Polizeikommissarius.) Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den früheren Polizeikommissarius Niedelkornski von hier.

Braunsberg, 26. November. (Eine Hochzeit ohne Bräutigam) wurde gestern in Lautern gefeiert. Am Tage vorher half er der Braut noch Vorbereitungen treffen.

Aus Schlesien, 27. November. (Eine 100-jährige Frau) die Auszüglerwitwe Mutscholl aus Zaborze-Dorf, wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung ihrer Kinder und Enkel zur letzten Ruhestätte geleitet.



Der Herr Bankdirektor.

Roman von Lothar Brenkendorf.

„Und wenn es uns nun auch künftig nicht gelingt, die auf so unbegreifliche Weise verschwundenen Dokumente herbeizuschaffen?“ beharrte Conchita, während ihre großen lammenschwarzen Augen mit durchdringendem Blick auf den Heim gerichtet waren.

verlieren, hieße ja die Ehre meines Vaters preisgeben — hieße, den edelsten, rechtschaffensten Menschen als einen Betrüger gebrandmarkt sehen.

Sie sah ihn an und es schien, als seien ihre schwarzen Augen noch dunkler geworden. Manuel del Vasco verfluchte unwillkürlich unter diesem furchtbaren Blick.

publik seine Schätzung bestimmt — nicht die Farbe seiner Haut und die Reinheit seines Blutes. Und Du, das Kind meiner geliebten, unergieblichen Schwester — die einzige Erinnerung, die mir an sie geblieben ist — Du sollst in meinen oder meiner Angehörigen Augen der Abkömmling einer tiefer stehenden Rasse sein?

(Fortsetzung folgt.)



# Herrmann Thomas, Thorn

SPEZIALITÄT:  
DIE WELTBERÜHMTE  
THORNER  
KATHARINCHEN

KAIS. KÖNIGL. HOF-HONIGKUCHEN-FABRIK

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Ingenieurs

### Theophil Wysocki

in Znojrawitz wird heute am 27. November 1903, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwält Galon in Znojrawitz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Januar 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Befreiung des Ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 21. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Januar 1904, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Januar 1904 Anzeige zu machen. (14)

Königliches Amtsgericht in Znojrawitz.

## Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Händlers

### Franz Wisniewski, hier

ist heute am 2. November 1903, nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter Kaufmann Hermann London hier. (22)

Offener Arrest mit Angehörigen bis 26. Dezember 1903.

Konkursforderungen sind bis zum 26. Dezember 1903 anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung am 12. Dezember 1903, vormittags 10 1/2 Uhr; Prüfungstermin

am 11. Januar 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8.

Mogilno, den 27. November 1903. Königliches Amtsgericht.

## Abholzung.

Am 15. Dezbr. d. J. vorm. 10 Uhr, sollen im Geschäftsz. der Fortifikation Graudenz, Blumenstraße 6 etwa 45 ha Stiefernbestand des Graudener Stadtwaldes in 8 Losen auf Abholzung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Beding. liegen im Geschäftsz. aus. Ebenfalls ist veranlassen sich am 7. 12. vorm. 10 Uhr, die Käufer zur Besichtigung der Lose. (236)

Königl. Fortifikation Graudenz.

Nach Wirtschaft, Möbel, Porz., u. landwirtschaftliche Erzeugnisse, sowie gebrauchte Sachen unter sonstigen Bedingungen bei billiger Provisionsberechnung zur

Auktion. Chrzanowski, Auktionator, Bergstraße am Volkmarkt.

## Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

## Reelle Heirat!

Witw. Best. ein. verkehrreich. Ausflugsort, wünscht eine Witwe od. Frä. m. 50 000 M. (ohne Anzahlung) zu ehelichen. Vermögen sicher gest. w. Off. sub H. F. 45 hauptpostlagernd Bromberg. (172)

Heirat! Herren u. Damen jed. St. und Alt. - a. ohne Verm. - erh. for. u. 600 Part. m. 1000 bis 200000 M. Verm. von Witt. z. Ausw. Auslert. F. Gombert, Berlin S. 14.

Heirat! Wünnchen sofort 3 häusl. erson Dam. Berl. 12000, 30000 u. 50000 M. Herren, a. ohne Verm., ab. m. aut. Auf. erh. Näheres durch „Reell“, Berlin S. O. 16.

Heirat! Dame, 19. katholisch, w. d. es an Herrend. l. sich in für 3 Teil z. verth. Herren, w. a. ohne Verm. od. m. gut. Char., erf. Näh. d. Kierweg. glück. (E. Kade) Berlin S. O. 26. (Müchp.)

Das Geschäft Schwedenbergstraße 106 ist mit Meublen u. Wohnung u. a. Fortzug von sofort zu vermieten.

## Bekanntmachung.

Mit Ende d. J. erlischt das Mandat für folgende Mitglieder der unterzeichneten Handelskammer:

im I. Wahlbezirk: Herr Kaufmann Franz Bensch in Bromberg, Herr Kaufmann Wilh. Blumwe in Prinzenthal, Herr Kaufmann J. Moses in Bromberg.

im II. Wahlbezirk: Herr Fabrikbesitzer L. Baerwald in Ratel, Herr Kommerzienrat G. Goecke in Moutw. im III. Wahlbezirk: Herr Fabrikdirektor Stefan von Grabski in Znojrawitz.

im IV. Wahlbezirk: Herr Fabrikdirektor Leon von Grabski in Guelen und im V. Wahlbezirk: Herr Fabrikbesitzer Wilhelm Rosengarten in Schneidemühl.

Außer den Ergänzungswahlen für vorgenannte Mitglieder auf die Wahlperiode 1904 bis 1909 ist eine Ergänzungswahl für das verstorben. Mitglied

im III. Wahlbezirk: Herrn Kommerzienrat Jul. Levy in Znojrawitz für den Rest der mit Ende 1905 ablaufenden Wahlperiode vorzunehmen.

Zur Ausführung dieser Wahlen sind, nachdem gegen die gesetzlich vorgelegten Wählerlisten Einwendungen nicht gemacht sind - die Wählerlisten wie folgt festgesetzt:

a) im I. Wahlbezirk (Stadt u. Landkreis Bromberg) auf Dienstag, den 8. Dezember d. J., 10 Uhr vorm.

in Wicherts Festsaal zu Bromberg, Burgstraße 12. Der Wahlkommissar: H. Franke, Kommerzienrat. Stellvertreter: R. Zawadzki.

b) im II. Wahlbezirk (Kreis Schneidmühl, Birgitz u. Znin) auf Montag, den 7. Dezember d. J., 10 1/2 Uhr vorm.

im Hotel Kaiserhof zu Ratel. Der Wahlkommissar: H. Schwarz. Stellvertreter: A. Gromczynski.

c) im III. Wahlbezirk (Kreis Znojrawitz und Strelna) auf Donnerstag, d. 10. Dezember d. J., 10 Uhr vorm.

in Daniels Hotel in Znojrawitz. Der Wahlkommissar: S. Salomonsohn. Stellvertreter: M. Meumann.

d) im IV. Wahlbezirk (Kreis Gnesen, Mogilno, Witkowo und Wągrowitz) auf Mittwoch, den 9. Dezember d. J., 4 Uhr nachm.

im Hotel du Nord zu Gnesen, Sorokstr. 1. Der Wahlkommissar: A. Schilling. Stellvertreter: E. Waldstein.

e) im V. Wahlbezirk (Kreis Czarnikau, Filehne und Kolmar i. P.) auf Mittwoch, den 9. Dezember d. J., 3 Uhr nachm.

im Saale des Herrn A. Schreiber vorm. E. Wegner zu Schneidemühl, Boienstr. 9. Der Wahlkommissar: Victor Gross. Stellvertreter: J. Schweriner.

Die Wähler (Prokuristen müssen nach § 4 des Statuts mit besonderer Vollmacht versehen sein) werden darauf hingewiesen, daß die bei Beginn der Wahlhandlung nicht Anwesenden den Ausschluß von der Teilnahme an der Wahl zu gewärtigen haben. (171)

Bromberg, den 27. November 1903.

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg Franke, Aronssohn.

Silb. Medaille **Winkler & Hübner** Silb. Medaille  
Möbel, Polsterwaren u. Dekorationen  
Danzigerstrasse 159  
Telephon 599 liefern als Spezialität Telephon 599  
moderne Wohnungseinrichtungen  
zu den verschiedensten Preislagen, in solider Ausführung.  
Komplette Musterzimmer  
sind infolge bedeutender Vorrüsterung der Lagerräume permanent ausgestellt. (209)  
Eigene Werkstätten für Tischlerei, Polster- und Dekorationen.

1 Anthracitofen mittl. Größe, 1 fast neuer sehr gut erhalt., billig zu verk. Damen-Th. Franzkowski, Danzigerstr. 136. Preis ist billig zu verk. Kirckenstr. 7.

! Konkurrenzlos!  
Bruchchokolade 7 50 Pf.  
bei 5 Pfd. 75 Pf., bekannte  
Güte, empf. H. Bülck, Bromberg.

## Jahresschluss-Ziehung

30. u. 31. Dezember  
Badische Lose à 1 Mark  
11 Lose 10 A Porto und Liste 20 J.

Pferde- m. 70%, u. Silbergew. m. 90%, d. angesetzt. Werth. sofort verkauflich gegen

**Baar-Geld.**  
4565 Gewinne Gesamtwert Mark

**100000**  
10000, 5000, 4000 Mark

2 à 3000 = 6000 50 Gew. zus. = 30 000  
5 à 2000 = 10000 1500 à 10 = 15 000  
5 Gew. zus. 5000 3000 à 5 = 15 000

Badische Lose versendet: General-Debit Lud. Müller & Co., Berlin, Brettestrasse 5  
Telegraph-Adresse: Altkümmeler.

Meinen werten Kunden und dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß mein Bruder Rudolf Rabe aus der Firma Carl Feyerabend ausgeschieden ist und ich nunmehr alleiniger Inhaber genannter Firma bin.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch weiterhin gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Mit Hochachtung  
**Albert Rabe,**  
alleiniger Inhaber der Firma Carl Feyerabend vorm. Julius Rosenthal Nachf.

Kontor u. Lager Kartstr. 18. - Telephon 65. 295)

Schöne gold. Damenhr. Damenmantel, Pelzdecke, z. verk. Ausk. in d. r. Geschäftstr. d. Jtg.

Eine noch ganz neue Schreibmaschine „Graphie“ ist zum Preise von 10 Mk. z. verk. Zu erf. in d. r. Geschäftstr. d. Jtg.

Ein fast neuer Stuhl mit Lederpolster, z. verk. Preis 13, III

La Pflaumenmus das Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 1,80 M., bei Abnahme von 3 Tr. Käffern bedeutend billiger. (1809)

Albat & Mährenstein 152 Danzigerstraße 152.



**GRAL**  
Kakaobutterseife „Gral“  
158/14  
ist in Bromberg zu beziehen von Herrn Wilhelm Heydemann (vorm. Carl Wenzel, Pillale).

## Proben-Thee

empfehlen das Pfund 2 Mark (475) Emmericher Waren-Expediton Wischmstraße 15.

Abteilung Bäckerei zum 1. Dezember neu eröffnet und dauernd fortunterzogen.

„Schweizerhof“ Molkerei und Dampf-Bäckerei Feldstr. 26,

Ing. E. Bendt. Telefon-Anschl. Nr. 701.

Das größte Brot mit nachstehender Rabattgewährung für alle Abnehmer: (299)

Bei Rückgabe von 5 Rabatmarken kostet das 6. Brot 30 Pfennige.

Liefere durch eine Anzahl Verkaufswagen und Läden frei Haus.

Apfelwein, erstl. Fl. 30, 35, 40 A. Johannisbeerwein, rot, weiß. 60 A.

Stachelbeerwein, fl. 60 A. Heidelbeerwein (blutbild.) 60 A.

A. Wegner, Sülzenseen-Bromberg. Begr. 1889. - Weinblg. - Tel. 335.

Schiff-Vanille, 2 u. 3 Schoten 25 A. Muskatnüsse, 4 u. 5 Stck 10 A.

sind wieder zum Jahrmarkt zu haben in der Schmuckwarenabte in der Blumenreihe. (20)

**Nürnberger Lebkuchen!**  
Weihnachts-Geschenkstücken in Form einer Nürnberger Truhe

gefüllt mit ff. Lebkuchen usw. M. 6.80. Einfache Sortimentsstücken zu M. 6.-, 8.-, 10.-, Inhalts- und Preisliste kostenlos.

Konditorei J. C. Eisenbeis, Nürnberg, f. h. Hoflieferant.

Spezialfabrik feinsten Lebkuchen.

Wohnungs-Anzeigen

Eine Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör, möglichst partiere und in d. Nähe d. Theaterplatzes, per 1. April 04 gesucht. - Off. erbeten unter L. L. 145 an die Geschäftsstelle d. Jtg. (298)

Gesucht Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., 1 Tr. oder im Hochparterre vom 1. Februar 1904 ab von ruhigen Mietern. Off. mit Preis unter H. M. o. d. Geschäftsstelle d. J.

Ein Laden von sofort Bahnhofstraße 89. Näheres Kontor, Hof rechts.

Zimm. saub. Wohnungen in Gnter., Kochg. u. r. Sub. z. verm. Man achte auf Prinzentr. 8 E.

Besetzungshalber Köpferstr. 3. 1 Tr. herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern ab 1. Dezember d. J. z. vermieten.

Wohn., bill. z. verm. (188) Breitenhofferstr. 21, N. d. Bahn.

Danzigerstraße 149 zwei Wohnungen von 3 und 5 Zimmern zu vermieten. (297)

Wohnung, 4 n. 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh., vollst. renov., von gleich. Kafenerstr. 8 zu verm. Näheres R. G. Schmidt, Wilhelmstraße 59.

Herrschaftliche Wohnung 6 Zimmer mit großem Nebengelass, sofort zu verm. Danzigerstr. 20. (181) Georg Sikorski.

Wilhelmstraße Nr. 22 ist die Sophastr. Wohn. v. 1. Januar zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

Alexanderstraße 6 4 Zimm., Küche, Zub., Gartent. Zu erf. Steinbühlstr. Burgstr. 24.

Herrschaftliche Wohnungen, 5-7 Zim., Badezimmer, Gart., Balkon u. Herbest., v. sof. zu verm. Näh. d. C. G. Bandlew, Bahnhofstr. 62.

Freundliche und bequeme Mansardenwohnung Moltkestraße 9 an ruhige Einwohner billig zu verm. Näheres dachelt partiere.

Thorerstraße Nr. 57 im Neubau eine Wohnung von 3 gr. Zimm. nebst Zub. zu verm.

Moltkestraße Nr. 6 Herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern mit reichl. Zubeh., Balkon, Burschenk., u. Stallungen, per sofort zu vermieten. Näheres Ausk. i. Bauureau Moltkestr. 5.

Dorotheenstr. 11, I. Etage, Wohnung, 4 Zimm., Zubeh., Gasent. u. Garten zu vermieten.

5 Zimmer u. Zubeh. Bahnhofstraße 89 v. sofort. Näheres Kontor, Hof rechts.

Herrschaftliche Wohnungen von 6-7 Zimmern mit vielem Zubeh., Herbestall und Garten zu vermieten Danzigerstr. 159.

Gammstraße Nr. 26 Wohnungen, 3-5 Zimmer, verkehrshalber billig zu verm.

Bahnhofstr. 33 4 Z., Kochg., 450 A. Keller u. Hof, früh. Volkst., fr. renov., bill. z. verm. Bahnhofstr. 38.

Kronerstraße Nr. 7 sind 2 u. 3 Zim. Wohnungen zu verm. Näheres Mittelstr. 41.

Bahnhofstr. 90 von sofort: 1 Hofwohnung, 3 Zimmer. Näh. Bahnhofstr. 89, Kontor, Hof r.

Wohnung 4 Zimm., a. Herbest., v. sofort zu verm. Mittelstraße 55.

Eine Wohnung, 5 Zimmer, 2. Zimm., Balkon u. reichl. Zubeh., von sofort zu vermieten 202 Rinfauerstraße 65, I.

Eine Hofw. v. 2 Stuben zu verm. Thorerstraße 57.

Eine kleine Wohnung, Stube u. K., Rinfauerstr. 22/23 4 Tr. sofort z. verm. Paul Zander.

Kornmarkt Nr. 5, Keller mit Drebrölle zu verm. (298)

Leeres Parterre-Zimmer zu verm. Fröhnerstr. 13. (294)

Möbl. Zimmer mit a. ohne Pension empfiehlt Kronerstraße 3, I. I.

1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. Blumenstr. 1, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Postenstraße 23.

1 bis 2 möbl. Zimmer billig zu vermieten. (297) Elisabethstr. 20, II. Burandt.

1 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pianino v. sof. zu verm. Auf Wunsch Best. Wallstraße 19, III.

Möbl. Zimmer m. Kab. vom 1. 12. zu verm. Mauthstr. 2.

6 möbl. Zim. m. a. o. Kab. z. verm. a. Rinfauerstr. 22, Danzigerstr. 57, Kochg.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 69, pri. Dacheibst auch kräftiger und billiger Mittagstisch. (282)

**Matador** neueste von **Kloss & Foerster** Sekt-Marke

**Gustav Weese** Thorn  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.  
**Aelteste und grösste Thorner Honigkuchenfabrik.**  
Während des Jahrmarktes sind meine Fabrikate in den durch Plakate kenntlich gemachten Läden und Buden in vorzüglicher und frischer Qualität käuflich zu haben.  
Man achte auf Firma und Schutzmarke. (22)

**Ernst Moelkes Restaurant,** Feldstraße 13.  
Täglich frischer Anrich von Breslauer Lagerbier (Brauerei Haase-Breslau) sowie hiesiges Lagerbier (Neue Brauerei).  
Sämtl. Biere auch in Flaschen und Literkrügen. (298)

**Entzückend** wird der Teint, rosig zart und blendend weiss die Haut nach kurz. Gebrauch d. allein echt. **Lilienmilch-Seife** „Stern des Südens“ von vielen Aerzten und Professoren empfohlen (162 von Bergmann & Co., Berlin. Vorrätig zu 50 Pf. pr. Stck. bei E. Assmuss, Drogerie, W. Grawunder, H. Kaffler, Parfümerie, E. Noack, Drogerie, Arth. Willmann, „

# Bedeutende Preis-Ermässigung!

Vor Weihnachten verkaufe ich, um mit meinen Riesenlägern zu räumen, zu nie dagewesenen, enorm billigen Preisen

in nur modernen Waren.

- Winter-Paletots jetzt 9-40 M. Winter-Raglans jetzt 12-50 M.
- Winter-Ülster jetzt 15-36 M. Winter-Joppen jetzt 5-24 M.
- Winter-Hohenzollern-Mäntel . . . . . jetzt 18-42 M.
- Winter-Herren-Anzüge . . . . . jetzt 9-48 M.
- Winter-Burschen-Anzüge . . . . . jetzt 6,50-25 M.
- Winter-Knaben-Anzüge und Paletots . . . . . jetzt 3,50-20 M.
- Herren-Schlafröcke in enormer Auswahl . . . . . von 9-50 M.
- Livrées für Kutscher, Diener usw. in großer Auswahl.

# Simon Schendel

Friedrichsplatz 5, 6, 7

parterre u. I. Etage.

Gegründet 1852.

## Wichtige Marktanzeige!

Kommen und sehen Sie, wie sie funkeln!  
Beste Brillant-Imitation der Welt!

## Light-Diamanten-Palast aus Berlin.

Der Stand befindet sich nur Neuer Markt, in der Reihe vis-à-vis von Nr. 3 und dem Geschäft von Zietak & Milchert.

Extra-Beachtung, verschäumen Sie nicht die Gelegenheit!

Diesen Auswahl in den modernsten herrlichsten Schmuckwaren, welche sich als schönste Weihnachtsgeschenke eignen, nur gute, dauerhafte Waren.

Als Spezialität die weltberühmten, unübertroffenen Light-Diamanten haben die ganze Welt in Erstaunen und Entzücken versetzt, sie sind die einz. existierenden Brillanten.

Imitationen, welche durch ihren künstlerischen Schliff den Glanz nicht verlieren und von echten Brillanten nicht zu unterscheiden sind. Selbst Kenner werden dadurch stets irreführt. Die Light-Diamanten haben sich in den feinsten Kreisen als Ersatz für echte Diamanten bestens eingeführt. Käuflich als:

Grosches, Ohrringe, Ringe, Nadeln, Knöpfe neuester Façons in Gold und anderen Fassungen. Nur allein zu kaufen im Spezialgeschäft

## Light-Diamanten-Palast aus Berlin.

Es verschäume niemand die sehrwerte Ausstellung zu beschließen. Bitte nicht zu verwechseln mit anderen Schmuckbuden.

**Carl Pauls** vorm. **Benno Thiele**  
Friedrichsplatz 8.  
Der grosse  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
ist eröffnet und enthält in reicher Auswahl:

- Wollene u. halbwollene Kleiderstoffe
- das Kleid von 3 Mark an,
- Seidene Kleider- und Blousen-Stoffe
- Jackets, Abendmäntel, Costumes
- Kleider-Röcke, Unterröcke, Schürzen
- Châles, Tücher, Plaids
- Reisedecken, Schlafdecken
- Teppiche, Gardinen, Portièren
- Tischdecken \* Chaiselonguedecken
- Fellvorlagen, Läuferstoffe
- Fertige Wäsche
- Tischgedecke, Handtücher,
- Taschentücher etc. etc.

zu sehr billigen Preisen.

## Wichtig für Damen!

Den geehrten Damen von Bromberg und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich zu sehr billigen Preisen verfe.: Ausgezeichnete Kammerschürzen, Handtücher, Brotbeutel, Tischläufer, Besenbüschel, Schrankstreifen, Küchentischdecken, Wandschöner, Waschlörbdecken, Stoppbeutel u. s. w.

## Großer Ausverkauf

in doppelten Madapolam-Stickereien zu Wäsche, große Auswahl breiter und schmaler Stickereien zu Röcken.

## Einsätze zu Bettwäsche,

Zwispitzen und Einsätze in jeder Breite, Kommodendecken, Tischläufer in Lüll und Spachtel, gehäkelte Gardinen und Küchentanten.

## Ganz neu! Koffstreifen in allen Farben.

Mein Stand auf dem Jahrmarkt ist wieder wie früher die zweite Stufe in der ersten Reihe neben Flatauer. Streng reelle Bedienung.

**Sophie Mahn aus Berlin.**

## Seidene Gallons,

Mohairtreppen, Bogenbesätze offeriere billig zum Jahrmarkt. **J. Ephros, Berlin.**

## Wäster-Kollektion

in Leinen, Tapissiererei, Serviertischdecken, Wandschöner, Läufer, Bettaschen, Decken, Wäschebeutel, Paradehandtücher, Kongressdecken und Läuferstoffe offeriert zum Jahrmarkt billig **J. Ephros, Berlin.**

## Seltene Gelegenheit.

Nur für Warenkenner: Bett-Tischdecken, Tisch- und Kommodendecken, Kousol- und Sofadecken in großer Auswahl. Gutes Fabrikat offeriert billig zum Jahrmarkt **J. Ephros, Berlin.**

## Große Posten

in Zwispitzen und Einsätze, alle Breiten Stickereien, Valenciennespizzen, waschechte Besätze, Klappspitzen offeriert billig zum Jahrmarkt **J. Ephros, Berlin.**

## Trau-Ringe

in allen Breiten u. Feingehalten, massiv Gold schon v. 4 Mk. an empf. **Ad. Hoehnel Nachf.** 296 Juwelier, Friedrichstr. 1. In alt-silber Kolonialw. Gesch. best. G. Bromb. ist i. Selbstvers. zu verk. Zurückern. im 5000 M. erforderlich. Gest. Off. u. B. B. postl. hier.

Putzhähne à 12 M., echt weiß, Staliener Hähne à 4 M. verk. G. Boldt, Schwedeburgstr. 84.

## HÖCHSTE GEWINNCHANCEN

bietet die staatl. garantierte Grosse Geld-Lotterie.

Verlosungs-Kapital: Zehn Millionen Mark

Fast jed. zweite Los gewinnt.

Hauptgewinne ev. Mk.

- 600 000
- 300 000
- 200 000
- 100 000
- 80 000
- 60 000
- 50 000
- 40 000
- 30 000
- 20 000

Original-Loseeinschliesslich deutschem Reichsstempel empfehle zum Planpreise für erste Ziehung.

Ganze Mk. 6.— Porto Halbe „ 3.— Liste Viertel „ 1,50 extra gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages. Bestellungen spätest. bis zum

5. Dezember d. J.

zu senden an **Lucian Müller,** staatl. konz. Lott.-Einnahmer **Hamburg 163.**

Guterb. Damen-Winterjack. Garunter Jaquet, Radmantel, Suchstium) billig zu verkaufen. Breitenhofstr. 24, II. l.

## Arbeitsmarkt

## Central-Stellenanzeiger

für die Frauenwelt. Stützen, Gesellschafterinnen, Wirtschafterinnen, Kindergärtnerinnen etc. inserieren in der Deutschen Frauen-Zeitung. Coepenack-Berlin, und lesen die darin stehenden Stellenangebote. Beste Erfolge. — Abonnements bei jedem Postamt monatlich 50 Pf. — Prospekt gratis.

## Erstklassige Firma der Elektrizitätsbranche sucht tüchtigen Vertreter,

der gute Beziehungen in den Kreisen der Industrie hat. Offerten unter **R. B. 285** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Beamter

sucht, geht auf gute Zeugnisse, zu sof. Stellung od. Verträglichkeit. Off. u. E. K. a. d. Gehalt. d. 3.

## Junges Mädchen,

18 Jhr. alt, v. auferh., baubi. als Kinderfr. vom 1. Januar einzutr. farb. Kam. bevorz. Näh. Schienen an Friedenstr. 14, par. rechts.

## Mädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt

Frau Hedwig Dydrynski, Ge- lundevermieterin, N. Pfarrstr. 7/8, I. Auch Mädch. für tagüber zu haben. Dasselbst erhält. Mädchen jeder- zeit Stellung hier und auferhalb.

## 1 Bureaugehilfe

zum sofortigen Dienstantritt wird gesucht. Gehalt nach Vereinbarung und Leistung. Gesuche mit Lebenslauf sind bis zum 10. Dezember 1903 an uns einzureichen. Schneidemühl, d. 20. Nov. 1903. Der Magistrat.

## Plakvertreter,

bei der besseren Kundenschaft gut eingeführt. Sucht erstes Bremer Lee-Import-Haus. Off. erb. unter **P. B. 212** an d. Geschäftsst. d. Z. (21)

## Gehilfe

gesucht. Dem Bemerkungsschreiber und Zeugnis, Abschriften, Gehalts- Ausdrücke und Photographie beizufügen. Offerten unter **G. 18** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

## 1 Laufbursche u. 2 Laufmädch.

können sof. eint. **Jul. Ross,** Kunst- u. Handeldgärt. Danziger. 163.

## Kräftiger Laufbursche

sofort verlangt. **Instr.-Fabr. Friedrichstr. 36.** Junge Mädchen, welche die prakt. erf. wollen, i. i. melden bei **Gelbw. Meyer, Bahnhofstr. 62, II.**

## Sinweis.

Der Gesamtauflage unserer heu- tigen Zeitung liegt eine Beilage der Firma **Bernh. Grevs- mühl** in Lübeck bei, worauf wir unsere geehrten Leser aufmer- sam machen.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten. Meinen werten Kunden zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Buchbinderei, Papier- u. Ansichtskartenhandlung von Bahnhofstr. 62 nach **Bahnhofstr. 1 (Central-Hotel)** verlegt habe. Hochachtungsvoll **Otto Junga.** Bitte genau auf die Hausnummer zu achten. Durch besonders günstigen Einkauf ist es mir möglich, so lange der Vorrat reicht, zu verkaufen:

- 100 Briefbogen u. 100 Konverts (innen blau) für 70 Pf.
- 12 Blumenkarten für 10 Pf.
- 6 geprägte Blument. für 10 Pf.
- 4 Blumentaric mit Duft für 10 Pf.
- 10 Bromberger Ansichtskarten für 20 Pf.

# Plan der Deutschen Patrioten-Lotterie für das Völkerschlachtdenkmal.

Die Ziehung findet vom 7. bis 12. Dezember inkl. statt. — Preis des Loses inkl. Liste Mk. 3.30.

**Haupttreffer eventl. 100 000 Mark bar ohne Abzug.**

<b>1</b>	Hauptgew.	<b>75 000 00</b>	=	<b>75 000 00</b>		<b>Mk.</b>
<b>1</b>	Gewinn	<b>25 000 00</b>	=	<b>25 000 00</b>		<b>Mk.</b>
<b>1</b>	Gewinn	<b>10 000 00</b>	=	<b>10 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinn à	<b>5 000 00</b>	Mk. =	<b>5 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinn à	<b>3 000 00</b>	Mk. =	<b>3 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinn à	<b>2 000 00</b>	Mk. =	<b>2 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>1 000 00</b>	Mk. =	<b>3 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>5 00 00</b>	Mk. =	<b>2 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>3 00 00</b>	Mk. =	<b>3 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>2 00 00</b>	Mk. =	<b>4 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>1 00 00</b>	Mk. =	<b>5 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>50 00</b>	Mk. =	<b>6 500 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>30 00</b>	Mk. =	<b>1 200 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>20 00</b>	Mk. =	<b>20 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>10 00</b>	Mk. =	<b>30 000 00</b>		<b>Mk.</b>
	Gewinne à	<b>5 00</b>	Mk. =	<b>5 300 00</b>		<b>Mk.</b>

**15222** bare Geldgewinne und 1 Prämie **258500** Mk.

Bitte hier abzuschneiden.

## *Bestell-Zettel an Bernh. Grevsmühl, Lübeck.*

Ersuche um Zusendung von ..... Original-Los zur bevorstehenden Grossen Patrioten-Geld-Lotterie, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit ..... Mk. .... Pfg. empfangen Sie einliegend.

Genauere Adresse recht deutlich schreiben.

Name (auch Vorname): .....

Stand: ..... Wohnort: .....

Strasse: ..... Haus-Nr.: .....

# Bernh. Grevsmühl, Lübeck

## Bankgeschäft.

Telegramm - Adresse.

Bernh. Grevsmühl, Lübeck.



Post - Adresse:

Bernh. Grevsmühl, Lübeck.



Die

## Deutsche Patrioten-Lotterie

für das Völkerschlachtdenkmal

(Im Deutschen Reiche Allerhöchst genehmigt)

bietet 15 222 bare Geldgewinne und 1 Prämie in Höhe von

# 258500 Mark.

Die Ziehung findet vom 7. bis 12. Dezember 1903 statt.

Bestellungen möglichst umgehend erbeten.

Amlicher Preis inkl. Reichsstempel:

Original-Los à 3 Mark. Porto und Listen 30 Pfg. extra.

Alle Gewinne werden in barem Gelde und ohne Abzug ausgezahlt.

Die Beträge für Original-Lose wollen Sie per Postanweisung einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, auch können Sie die Bestellung auf umstehendem Bestellzettel geben und den Betrag für Original-Lose in Briefmarken oder Kupons oder Reichsbanknoten im Briefe beifügen. Aufträge werden diskret und prompt erledigt.

Hochachtungsvoll

**Bernh. Grevsmühl, Lübeck**  
Bankgeschäft.

Das ganze Jahr!

Sie werden wohlgeflinsten  
der zeitigen Zeit vorwärts zu.  
wird die Zeit über Sie alle  
Arbeitskraft, und lassen Ihnen  
wenig Zeit, sich um die innere  
Angelegenheiten Ihrer Familien  
zu kümmern. - Sie überlassen  
diese Sorge vornehmlich dem  
höflichen Maitre der Gattin  
und der Frau und wissen Familien  
und Kinder bei ihr in guten  
Tendenzen! Aber das Familien-  
leben in gesunden und kranken  
Tagen und die familiäre Freude  
halten die Frau nicht selten  
vor so schwierige Aufgaben, daß  
das eigene Wissen und der beste  
Wille nicht immer ausreicht,  
den richtigen Anstoß zu finden  
und davon werden Sie ihr  
ganz einen Rathgeber und Helfer  
an die Hand geben, der stets die  
Anleitung bereit hat auf Fragen

sein

Das ganze Jahr!

Sie sind und fesseln Sie  
Fortwährend das tägliche Leben  
an die Hand der Frau, welche  
füllen familiäre Pflichten dazu  
geföhrt, allem in Haus und Hof,  
Küche und Keller oft unversor.  
Sich mitbedenken Vorwissen  
aufmerksam zu begreifen, daß  
während die Tätigkeit auf's Neue!  
dazu kommt die Sorge um  
das liebevolle Wohl der Familien,  
die Erziehung und Unterweisung  
der Kinder, ihre körperliche Zu-  
sicherung - dazu kommt die  
sorgsame Aufsicht mit der  
Zucht der Kinder möglichst schonend  
einzuwirken und durch eigene  
Eingriffe, durch eigene Tugenden  
Liebe manchen Gargrossen zu  
wenden, - dazu kommen so vielerlei  
Klein- und große Sorgen, daß Sie  
wohl gerne zu einem Rathgeber und  
Helfer greifen werden, der Ihnen  
zuverlässigen Rath gibt auf  
Fragen

sein

 **Wann** ist es raffam mir ein eigenes Haus zu bauen und wie baue ich es?  
Meine Pflichten gegen Hausgenossen?

**Wodurch** sichere ich mir zufriedene Dienstboten?

 **Wie** plätte ich meine Wäsche: Kragen, Maniketten und wie meine Kinderkleider u. i. w.?

**Wodurch** erhalte ich die Meinen gesund?  
Was braucht man zur richtigen Ernährung?

 **Wie** lege ich mir am besten mein Aquarium oder Terrarium an?

**Wie** pflege ich meine Zähne? meinen Teint?

 **Wann** und wo pflanze ich meine Obstbäume und wie veredle ich sie?

**Welche** Krankenkost ist dienlich für meinen Patienten?

 **Wie** bespanne ich meinen Stickerahmen?  
Welches ist die praktischste Art der Wäsche?

**Wo** ist kleine Viehzucht und Milchwirtschaft angebracht?

 **Welch** willkommenes Geschenk fertige ich durch Holz- und Modellierbrand.  
Kerb- oder Leder schnitt?

**Wie** soll ein Weinkeller beschaffen sein?  
Wie erhalten wir unsere Nahrungsmittel?

 **Wodurch** werde ich ein tüchtiger Amateur-Photograph?

**Welche** Pflichten hat eine junge Mutter zu erfüllen?

 **Wie** verschaffe ich mir ein gemütliches Heim und wie richte ich meine verschiedenen Zimmer ein?

**Wodurch** erziele ich Ersparnisse im Haushalt?  
Wie mache ich mein Testament?

 **Wie** verwalte ich mein Vermögen, wie lege ich mein Geld an?  
Wie rede ich meine höhere Behörde an?

**Welchen** Beruf soll mein Sohn ergreifen, welchen meine Tochter?

 **Wie** beschäftige ich mich erfolgreich mit Öl-, Aquarell- und Porzellanmalerei?

**Was** nehme ich mit bei Reisen, bei Ausflügen?

 **Wie** bringe ich meiner Tochter die ersten Anfänge im Stricken, Nähen, Flickern, Stopfen, Säkeln, Sticken bei?

**Was** sänge ich meinen Kleinen vor?  
Wie erziehe ich mein Kind?

 **Wodurch** mache ich meine Geflügelzucht ertragreich?

**Wodurch** wird es mir möglich meine Hüte selbständig zu garnieren?

 **Wie** hege und pflege ich den Rasen meines Gartens?

**Womit** säubere ich meine Fenster, Türen, Decken u. i. w.?

 **Wodurch** helfe ich mir, wenn die Suppe verfalzen oder angebrannt?

**Wie** bereite ich bei eintreffendem Besuch schnell ein gutes Mahl?

 **Welche** Zeit brauchen die Speisen zum Braten?  
Wie unterscheidet sich Kochen, Schmoren, Dünsten, Braten?

**Warum** wird mir so oft die Milch sauer?  
Woran erkennt man gute Ware?

 **Wie** behandle ich meine Zimmerpflanzen und welche sind die dankbarsten?

**Welche** Zeit brauchen die Speisen zur Verdauung?

 **Wie** wähle ich den Bauplatz und was habe ich beim Bau meines Hauses zu berücksichtigen?

**Warum** will niemand Reste essen und wie verwerte ich solche?

 **Wie** kann ich einfache Hauskleider sowie Kinderkleider selbst verfertigen?

**Was** soll die denkende Hausfrau von der Chemie des häuslichen Lebens wissen?

 **Wie** kleide ich die Puppen für mein Töchterchen und wie stellt man Puppenstuben her?

**Welche** Vögel sind die besten Stubenklinger?

 **Was** habe ich in Bezug auf meine Gesundheit bei Reisen zu beachten?

**Was** muß ich aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch wissen?

 **Wodurch** begegne ich den Unannehmlichkeiten eines Umzuges?  
Was gehört zum Einpacken und Verschieden?

**Welche** Überraschungen bereite ich meinen Sylvestergästen?

 **Wie** bestelle ich meinen Haus- und Obstgarten?

**Was** treiben wir zur Unterhaltung im Zimmer und Garten?

**Bücherzettel.**

Im Ortsverkehr

2 Pfg.

ausserhalb

3 Pfg.

**Firma**

**Mittler'sche Buchhandlung**

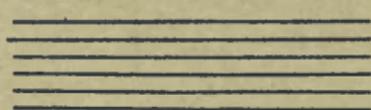
**(H. Fromm)**

**Bromberg**

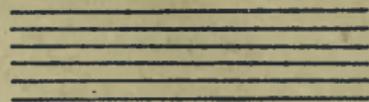
Der Unterzeichnete bestellt hiermit :

1 Exempl. „Im Deutschen Hause“ 

unter Mitwirkung der hervorragendsten Schriftsteller und Künstler



Herausgegeben von  
**Luise Hölle**



mit circa 900 Text-Abbildungen & 24 Tafeln in Autotypie und  
8 Tafeln in Dreifarbendruck

- a) in 2 Bänden, in Prachtband gebunden . . . . . 20 Mark
- b) Dasselbe in ..... lichen Raten . . . . . à .....
- c) Dasselbe in 36 wöchentlichen Lieferungen . . . . . à 50 Pfg.

(Nicht gewünschtes gefl. zu durchstreichen).

Wohnort und Datum :

Unterschrift :

.....

.....

# Im Deutschen Hause

Ein Ratgeber und Helfer für das gesamte  
häusliche Leben der deutschen Familie

Unter Mitwirkung von

Architekt Georg Hlfer, Dresden;

Sermine Bartelsch, Leiterin der  
Klasse für Kunststickereien im  
Lette-Verein, Berlin;

Professor Dr. Emil Brenning,  
Bremen;

Redakteur Karl Braß, Berlin;

Hauptmann W. Cremat, Redakteur  
der Geflügelbörse,  
Gr.-Lichterfelde;

Landwirtschaftslehrer Karl Fedner,  
St. Bülfe;

Sortense de Soupy, Berlin;

Dr. med. Karl Grobe, Colmniß;

Pfarrer Karl Sußmann, Gutenberg;

Professor Dr. S. S. Solle,  
Bremerhaven;

Georg Tckler, Hanau;

Frieda Janke, Berlin;

Elisabeth Kolbe, Berlin;

Professor Paul Matschie, Custos  
am kgl. zoolog. Museum, Berlin;

Erna Schmidt, Berlin;

Marie Stamer, Berlin;

Rechtsanwalt H. Stegemann, Melle;

Gertrud Cripel, Berlin;

Professor Johannes Vollert,  
Vegeack.

Herausgegeben von

**Kuise Solle**

(Herausgeberin des Davids'schen Kochbuches)

Mit etwa 900 Text-Abbildungen  
24 Tafeln in Autotypie und  
8 Tafeln in Dreifarbendruck

In zwei Prachtbände gebunden  
20 Mark (auch in Raten) oder  
in 36 Lieferungen à 50 Pfennig

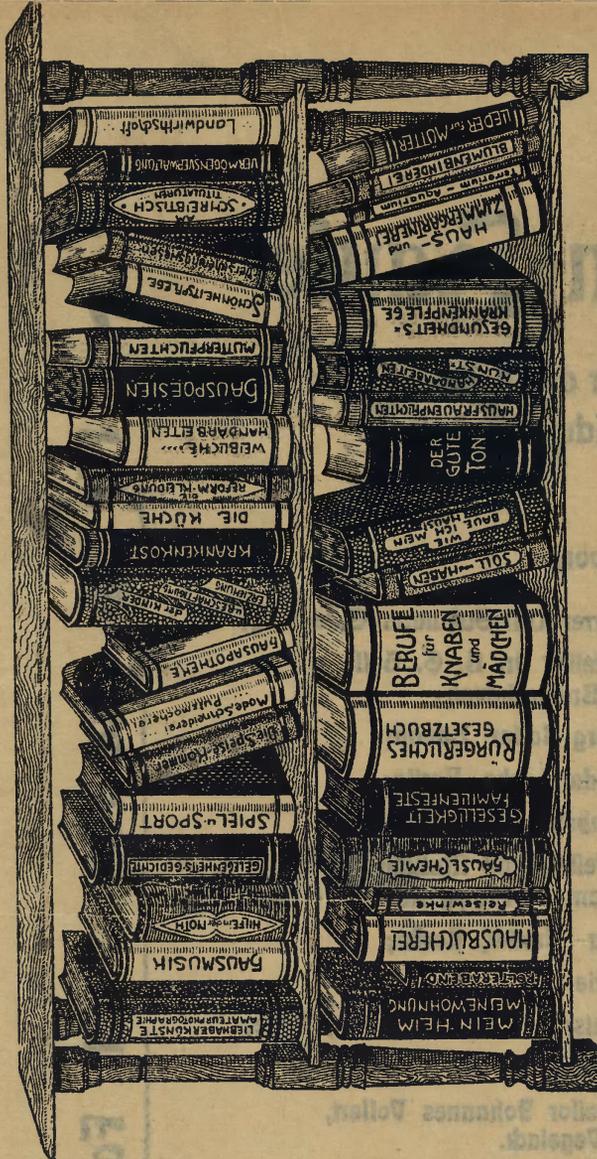


Hanau

Fr. König's Verlagsbuchhandlung.

Hervorragendes Weihnachtsgeschenk!

Für jede Hausfrau — jede Familie!



Eine folgte Bibliothek erhebt unter Buch: „Im Deutschen Hause“.

**Welchen** 

Glückwunsch bringt unser Kind seinem Papa zum Geburtstag, zu Neujahr?

**Was**

soll ein Kranker essen und trinken?

**Wodurch** 

unterseide ich schlechtes Fleisch vom guten, zartes vom zähen?  
Wie soll ich Fleisch und Geflügel zerlegen?

**Womit**

unterhalte ich meine Säße?

**Wie** 

arbeite ich mein Kleid zu einem Reformkleid?

**Wie**

heizt man sparsam?  
Kochte ich auf Gas?

**Wie** 

mache ich Obst und Gemüse ein?  
Welches sind die preiswertesten Nahrungsmittel?

**Wie**

richte ich meinen Wäschefrank ein?

**Welche** 

Grundätze befolge ich bei Anschaffung meiner Hausbibliothek?

Wie schreibe ich einen guten Brief?

**Womit**

kleide ich mich am gefündelsten?

**Wie** 

decke ich meine Tafel täglich und wie bei feierlichen Gelegenheiten?  
Wie falte ich Servietten?

**Womit**

befchäftige ich mein Kind?  
Was bringt uns der Osterhase?

**Welche** 

Blumen und welche Gemüse passen in meinen Hausgarten?

**Wie**

treibe ich Selbstschneidererei?  
Wie fertige ich Kinderkleidchen?

**Wie** 

bereite ich treffliche erwärmende und kühlende Getränke?

**Welche**

Küchenmaschinen und Wirtschaftsapparate sind brauchbar?

**Wie** 

schmücke ich hübsch und doch billig meinen Christbaum?

Wie feiern wir unsere Feste?

**Wie**

entferne ich Flecken aller Art?  
Wie puße ich mein Silber?

**Wie** 

erwecke ich in meinem Hause die Liebe zur Musik und wie pflege ich sie?

**Was**

bieten uns die verschiedenen Monate des Jahres für Küche und Keller?

**Wie** 

bereite ich Obst- und Beerenwein?  
Wann reift das Obst?

**Was**

gehört zur guten Lebensart?  
Wie schenke und was schenke ich?

**Wie** 

erhalte ich Anleitung über das gefällige Einrichten der Speisen?  
Warum bäckt man nicht mehr im Hause?

**Wodurch**

wird unser Saitstübchen heimlich?

**Welche** 

wertvollen Kräuter, Pilze, Beeren bieten mir Wald und Flur?

**Wie**

verbessere ich kleinere Schäden im Haushalte?

**Was** 

kosten die verschiedenen Beleuchtungsarten die Stunde?

Welche Feuerung soll ich wählen?

**Wie**

nahte ich meine Kleider in Ordnung?

Wie nutze ich Schrankräume aus?

**Womit** 

vertreibe ich mit Erfolg das Ungeziefer im Hause?

**Wohin**

mit den Abfällen des Haushaltes?